

# Kältereport Nr. 27 / 2024

geschrieben von Chris Frey | 7. Juli 2024

**Christian Freuer**

**Vorbemerkung:** Auch diesmal steht wieder die winterliche Südhemisphäre im Vordergrund. Aber auch auf unserer Hemisphäre war etwas los bezüglich Kälte.

*Meldungen vom 1. Juli 2024:*

## **Eine Lawine am Kedarnath-Tempel (Indien)**

Am Sonntagmorgen ist am schneebedeckten Berg hinter Kedarnath Dham in der Provinz Uttarakhand in Indien eine große Lawine abgegangen. Ein Video des Ereignisses ging in den sozialen Medien viral.

Glücklicherweise wurden keine Verletzten oder Schäden gemeldet. „Es gab keine Verluste an Menschenleben oder Eigentum“, sagte Dr. Vishakha Ashok Bhadane, der leitende Polizeichef der Region.

*Dazu gibt es dieses [YouTube-Video](#).*

Die Region wurde in den letzten Wochen und Monaten von heftigen Schneefällen heimgesucht, berichtet der Katastrophenschutzbeauftragte Nandan Singh Rajwar.

In den höher gelegenen Regionen Uttarakhand, Himachal Pradesh und Kaschmir wurden im Juni große Schneemengen beobachtet, während die Temperaturen stark gesunken sind, was „Kaschmir im Juni ein Gefühl ähnlich wie im Februar verleiht“, so der meteorologische Dienst.

---

## **Australien: Bittere Kälte und schwacher Wind führen zu Befürchtungen der Stromversorgung**

Der Osten Australiens erlebt einen rasanten Start in die Saison mit Rekordtiefstwerten und trotz der Wintervorhersage des BoM.

An einem der kältesten Morgen der letzten Jahre sank das Thermometer in Sydney auf 7,8 °C. Diese Kälte ist Teil eines breiteren Musters, das weite Teile des Landes einschließlich New South Wales und Queensland betrifft, da eine polare Luftmasse und klarer Himmel vorherrschen.

Im NWS fielen die Temperaturen im Perisher Valley auf -4,7 °C, während in Sydney auf dem Observatory Hill anomale 8,1 °C gemessen wurden. In Queensland herrschten ähnlich kalte Bedingungen, und in Stanthorpe wurde

mit  $-2^{\circ}\text{C}$  der niedrigste Wert seit Jahren gemessen.

Auch in Tasmanien gab es in letzter Zeit einige der kältesten Nächte seit Jahren. In Liawanee auf dem Zentralplateau wurden beispielsweise  $-12,1^{\circ}\text{C}$  gemessen, womit der bisherige Rekord nur knapp verfehlt wurde. Ross erlebte mit  $-6,5^{\circ}\text{C}$  die kälteste Nacht seit mehr als fünf Jahren, und Launceston hatte mit  $-3,1^{\circ}\text{C}$  die kälteste Julinacht seit 16 Jahren.

...

---

## Der Rekordzuwachs von sommerlichem Schnee und Eis in Grönland

Jüngste Daten des Dänischen Meteorologischen Instituts (DMI) zeigen einen rekordverdächtigen Zuwachs auf Grönland. Entgegen den gängigen Vorhersagen verzeichnet das Inlandeis erhebliche Zuwächse und setzt damit den Mitte Mai begonnenen Anstieg fort.

*Dieser Beitrag ist so ausführlich und mit Graphiken dokumentiert, dass er [hier](#) separat übersetzt wurde.*

...

Außerdem folgt noch ein Abschnitt zu solaren Vorgängen.

Link:

[https://electroverse.substack.com/p/avalanche-at-kedarnath-temple-australias?utm\\_campaign=email-post&r=32010n&utm\\_source=substack&utm\\_medium=email](https://electroverse.substack.com/p/avalanche-at-kedarnath-temple-australias?utm_campaign=email-post&r=32010n&utm_source=substack&utm_medium=email)

---

Meldungen vom 2. Juli 2024:

*Es werden diesmal keine aktuellen Kaltmeldungen gezeigt, sondern drei Hintergrund-Beiträge. Im ersten davon geht es um Grönland (siehe dazu die [Übersetzung](#) vom Vortag), im zweiten um die „Geister-Stationen“ der NOAA (siehe die [Übersetzung hier](#)) und danach um die tatsächlichen CO<sub>2</sub>-Emissionen. Auch dieser Beitrag erscheint demnächst in deutscher Übersetzung.*

*Aus einer deutschen (ansonsten alarmistischen) Quelle, nämlich [wetteronline.de](#)) kommt heute auch eine [Meldung](#) über extreme Schneefälle und Kälte in Argentinien. Sie wird von Cap Allon am nächsten Tag aufgegriffen.*

---

Meldungen vom 3. Juli 2024:

## **Argentinien: Beispiellose Schneefälle bedrohen 1 Million Nutztiere**

Züchter im argentinischen Patagonien haben in den sozialen Medien ihre Verzweiflung zum Ausdruck gebracht, nachdem noch nie dagewesene Schneefälle ihren Viehbestand unter sich begraben und etwa 1 Million Tiere in einem der kältesten Winter der Region seit Jahrzehnten zu verhungern drohten.

Videos aus Chubut zeigen Schafe, die unter tiefem Schnee begraben sind, so dass nur noch ihre Köpfe zu sehen sind. Der argentinische Landwirtschaftsverband (CRA) bezeichnete die Situation als „dramatisch“.

...

Die Situation ist katastrophal, und Züchter und landwirtschaftliche Einrichtungen suchen dringend nach Lösungen, um das Verhungern ihres Viehs unter den extremen Winterbedingungen zu verhindern.

---

## **Die Kälte in Australien**

Der Süden und Osten Australiens wird weiterhin von einer hartnäckigen und extremen Kältewelle heimgesucht, bei der die Temperaturen in zahlreichen Regionen unter den Gefrierpunkt sinken.

Der Frost hat Victoria, Tasmanien und Südaustralien heimgesucht und verursacht Störungen und Probleme für die Landwirte.

In Victoria, wo eine Reihe von Frostwarnungen herausgegeben wurde, wurden in Orten wie Ballarat und Bendigo nächtliche Tiefstwerte von  $-2^{\circ}\text{C}$  bzw.  $-1^{\circ}\text{C}$  gemessen. Auch in Melbourne war es weiter sehr kühl, lagen doch die Temperaturen am Mittwochmorgen bei  $2^{\circ}\text{C}$ .

Auch Tasmanien ist betroffen: Hobart verzeichnete  $-1^{\circ}\text{C}$ . Im Landesinneren, unter anderem in Liawenee, wurden noch niedrigere Temperaturen registriert, nämlich  $-10^{\circ}\text{C}$ . Die strenge Kälte hat zu vereisten Straßen geführt, was die Behörden dazu veranlasst hat, Autofahrern zur Vorsicht zu raten.

...

In Südaustralien verzeichnete Adelaide mit  $3^{\circ}\text{C}$  den kältesten Morgen des Jahres, während in der nördlichen Mitte des Bundesstaates  $-3^{\circ}\text{C}$  gemessen wurden. Besonders betroffen sind hier die Landwirte, für die der Frost eine Gefahr für die Ernte und den Viehbestand darstellt.

Es wird erwartet, dass die dafür verantwortlichen antarktischen Luftmassen weiter bestimmend sein werden. Das Bureau of Meteorology prognostiziert, dass die Kältewelle noch mindestens einige Tage anhalten

wird, wobei die Temperaturen sowohl tagsüber als auch nachts deutlich unter dem Durchschnitt liegen dürften.

...

---

*Es folgt noch je ein Beitrag zum Wasserstoff-Eintrag in die Stratosphäre (wird separat übersetzt) und zu einem weiteren Temperaturrückgang im Juni.*

Link:

[https://electroverse.substack.com/p/unprecedented-snowfalls-in-argentina?utm\\_campaign=email-post&r=32010n&utm\\_source=substack&utm\\_medium=email](https://electroverse.substack.com/p/unprecedented-snowfalls-in-argentina?utm_campaign=email-post&r=32010n&utm_source=substack&utm_medium=email)

---

*Meldungen vom 4. Juli 2024:*

### **Briten Fragen: „Wo ist der Sommer?“**

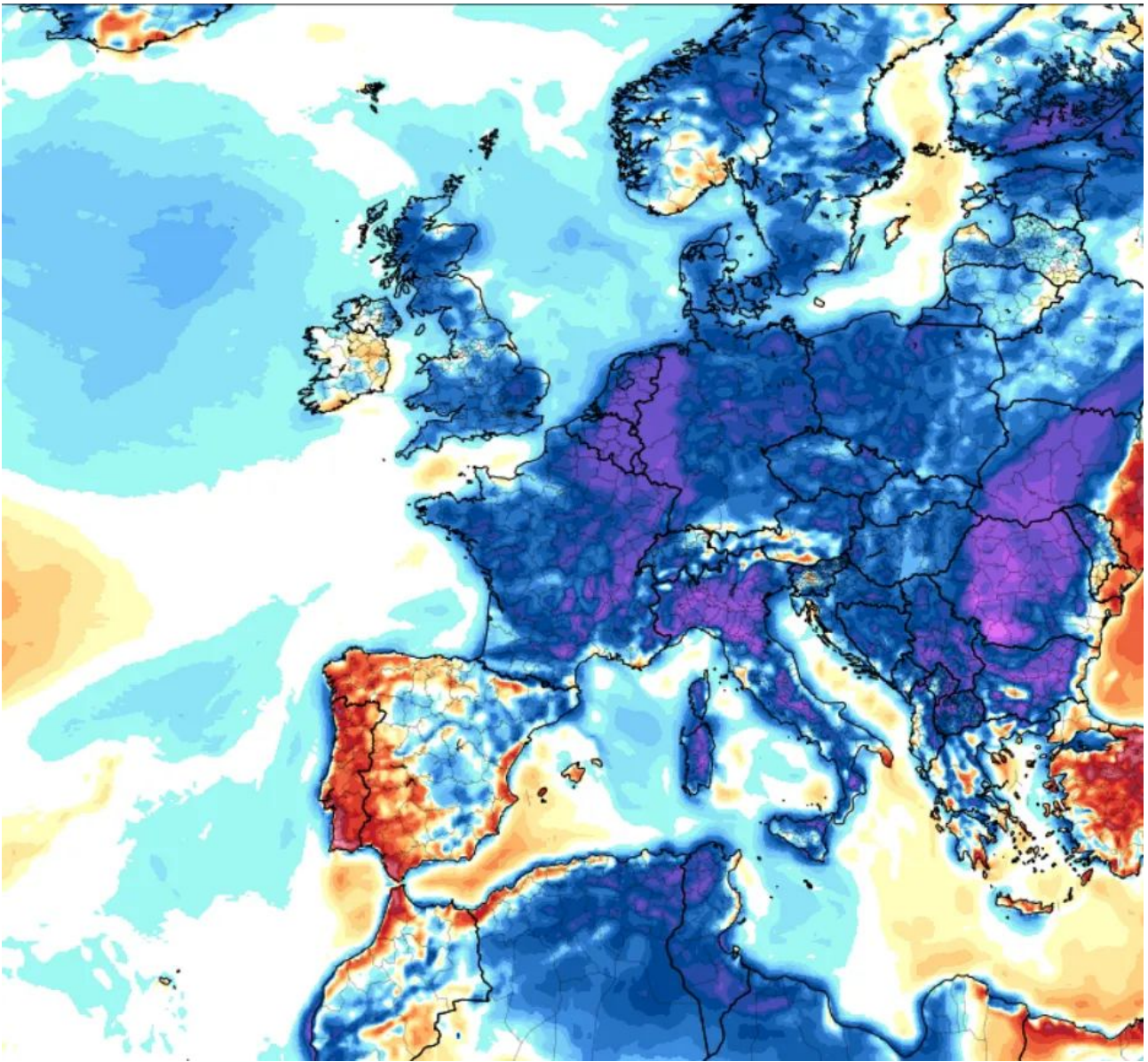
In diesem Sommer war es im Vereinigten Königreich ungewöhnlich kühl, entgegen früheren Prognosen des Met Office für eine „rekordverdächtig heiße Jahreszeit“.

Die durchschnittliche Temperatur im Juni lag bei 12,9 °C und damit 0,4 °C unter dem langjährigen Durchschnitt, was den kältesten Juni seit Jahren bedeutet. Auf den schottischen Gipfeln fiel im vergangenen Monat an acht aufeinanderfolgenden Tagen Schnee, ein sehr seltenes Ereignis.

Auch in Irland gab es einen kalten Juni: Mit durchschnittlich 13,18 °C lag er 0,51 °C unter der Norm.

...

Entgegen den offiziellen Prognosen für „rekordverdächtige Hitze“ wirkt sich der kühle Juni nun bis in den Juli hinein auf die Viehzucht und die Landwirtschaft aus, wobei die Landwirte Berichten zufolge mit den für die Jahreszeit ungewöhnlich niedrigen Temperaturen zu kämpfen haben.



GFS 2m Temperatur-Anomalien (C) am 3. Juli [[tropicaltidbits.com](https://tropicaltidbits.com)].

Es wird erwartet, dass die Kälte in absehbarer Zeit anhalten wird, zumindest in der ersten Julihälfte.

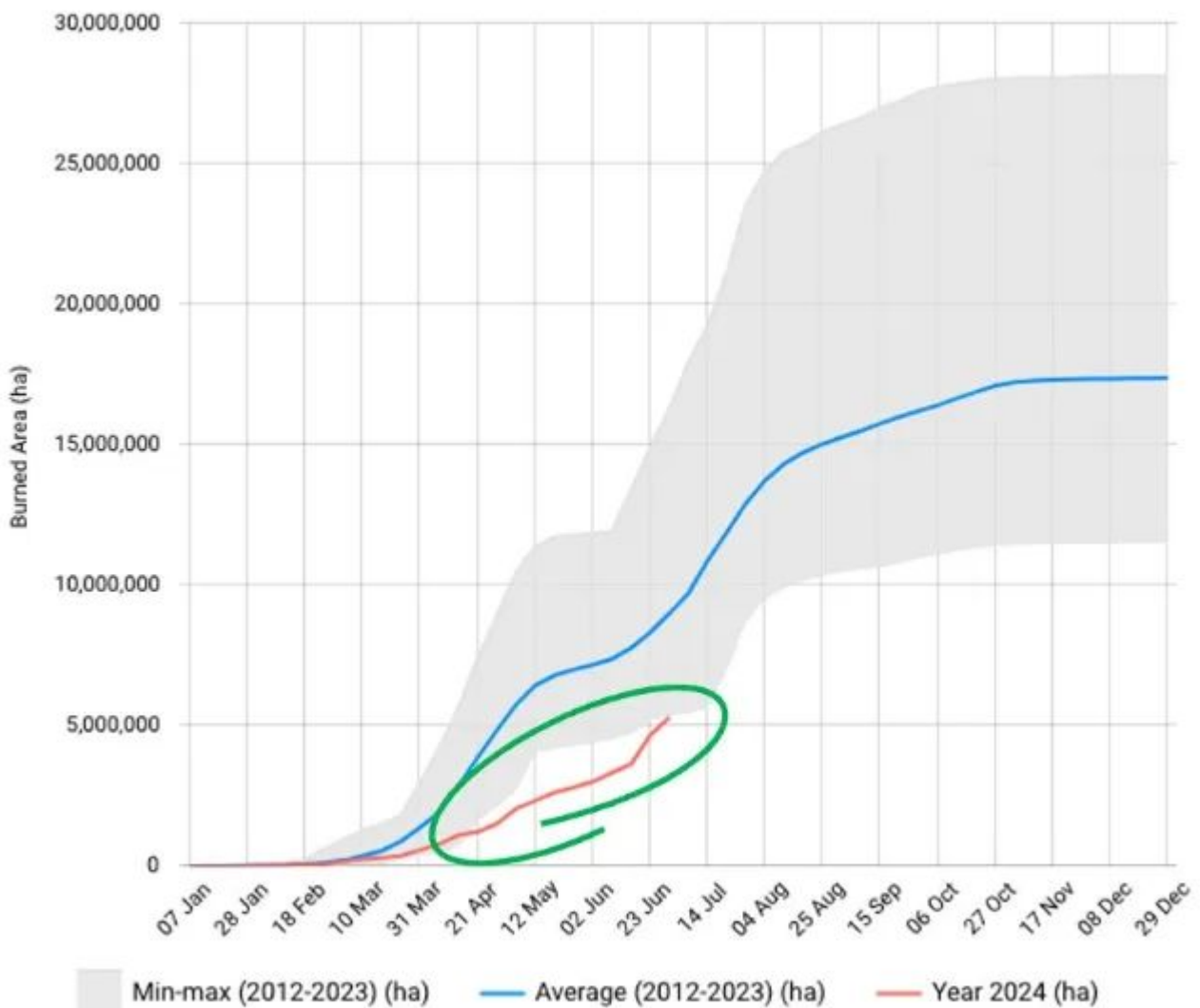
---

### **Europas geringste abgebrannte Fläche seit Beginn der Aufzeichnungen**

Jüngste Daten zeigen, dass in Europa im Jahr 2024 die geringste Brandfläche seit Beginn der Aufzeichnungen zu verzeichnen sein wird – eine Tatsache, die von den Agenda-getriebenen Medien völlig ignoriert wird.

Die folgende Grafik des Global Wildfire Information System veranschaulicht diese Unannehmlichkeiten für das Establishment:

Europe has seen less burned area in the last three months than in at least a decade. Have you seen this reported anywhere?



*Cumulative burned area of Europe, from Global Wildfire Information System, for June 30 2024, <https://gwis.jrc.ec.europa.eu/apps/gwis.statistics/seasonaltrend>, [twitter.com/bjornlomborg](https://twitter.com/bjornlomborg)*

[Björn Lomborg]

Das Diagramm zeigt die kumulierten verbrannten Flächen in Europa vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2024 im Vergleich zum Durchschnitt und zum Min-Max-Bereich des vorangegangenen Jahrzehnts. Die grüne Linie, die für das Jahr 2024 steht, zeigt deutlich weniger verbrannte Flächen, die niedrigsten in den Aufzeichnungen.

Trotzdem konzentriert sich die Berichterstattung in den Medien stark auf lokale Brandkatastrophen in Ländern wie Griechenland, was die öffentliche Wahrnehmung verzerrt. Bei dieser selektiven Berichterstattung werden Länder wie Frankreich, Ungarn, Portugal, Spanien, Italien, Bulgarien und die Ukraine übersehen, die eine rekordverdächtig niedrige Brandrate aufweisen.

Viele dieser Länder verzeichnen auch überdurchschnittlich kalte Junitage. Neben dem Vereinigten Königreich und Irland haben auch Frankreich, Belgien und die Niederlande monatliche Kälteanomalien von  $-0,04^{\circ}\text{C}$ ,  $-0,4^{\circ}\text{C}$  bzw.  $-0,7^{\circ}\text{C}$  verzeichnet.

...

---

### Tasmanien: Die zweitniedrigste Temperatur jemals

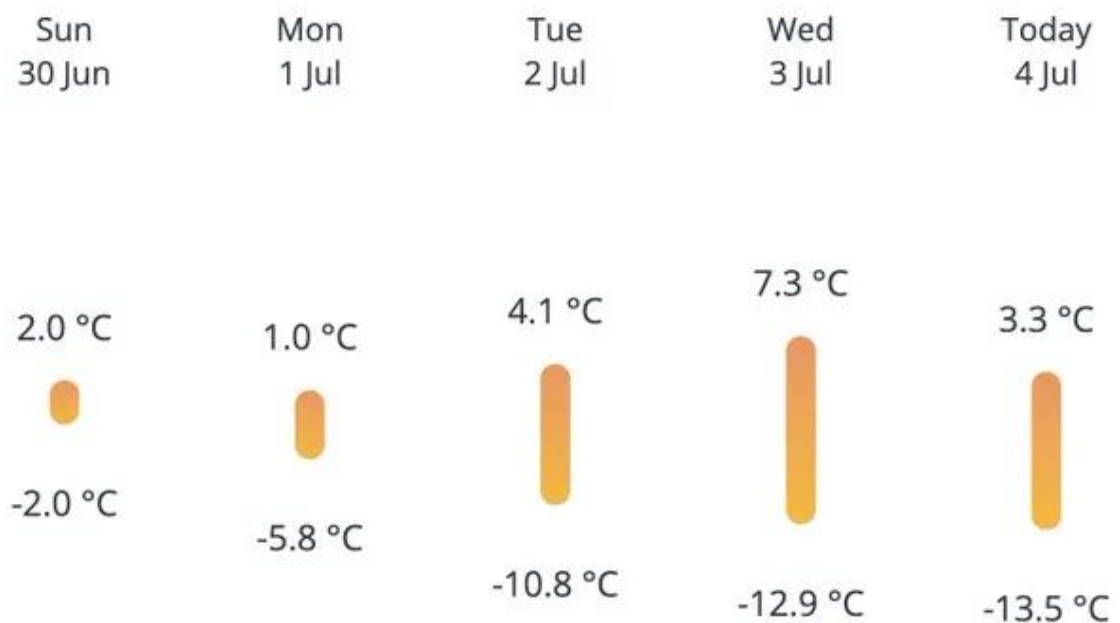
Die Australier in Victoria, Tasmanien und Südaustralien erlebten weiterhin heftige Kälteeinbrüche, bei denen die Temperaturen auf Rekordtiefstwerte fielen, und widersprachen damit den jüngsten Prognosen des Bureau of Meteorology (BoM), das den wärmsten Winter aller Zeiten vorausgesagt hatte.

In Tasmanien wurde in Liawenee am frühen Donnerstagmorgen mit  $-13,5^{\circ}\text{C}$  am dritten Tag in Folge ein neuer Tiefstwert gemessen – der tiefste Wert, der jemals im Juli in dieser Region gemessen wurde, nach  $-12,9^{\circ}\text{C}$  am gestrigen Tag und  $-10,8^{\circ}\text{C}$  am Tag zuvor.

Es ist auch die zweitniedrigste Temperatur, die jemals in diesem Bundesstaat gemessen wurde, nach  $-14,2^{\circ}\text{C}$  im August 2020.

## Last 5 Days - Temperature

LIAWENEE



...

Auch der Bundesstaat Victoria war betroffen, vor allem im Osten Melbournes, wo Coldstream einen Tiefstwert von -2,1 °C verzeichnete.

Auch Südaustralien wurde nicht verschont. West Terrace, Adelaide, verzeichnete einen Tiefstwert von 0,6 °C und damit die niedrigste Temperatur seit dem 24. Juli 1908. Die Outback-Stadt Yunta verzeichnete -4,3 °C, während die Nullarbor-Wetterstation -3,2 °C registrierte – weitere Rekord-Tiefstwerte. Selbst in der Metropolregion erlebte Noarlunga mit 2,2°C die tiefste Juli-Temperatur.

Laut Chris Kent, dem leitenden Meteorologen des Bureau of Meteorology, liegen die Messwerte in einigen Gebieten bis zu 10°C unter den Juli-Normalwerten. Dies ist auf ein starkes Hochdrucksystem südlich von Australien zurückzuführen, das kalte Luft über die südlichen Bundesstaaten treibt, wobei klarer Himmel und leichte Winde dazu beitragen, perfekte Bedingungen für eisige Nachttiefstwerte zu schaffen.

Der lang anhaltende Kälteeinbruch in Ost- und Südaustralien steht in krassem Gegensatz zu den Prognosen des BoM für einen „rekordverdächtig warmen Winter“.

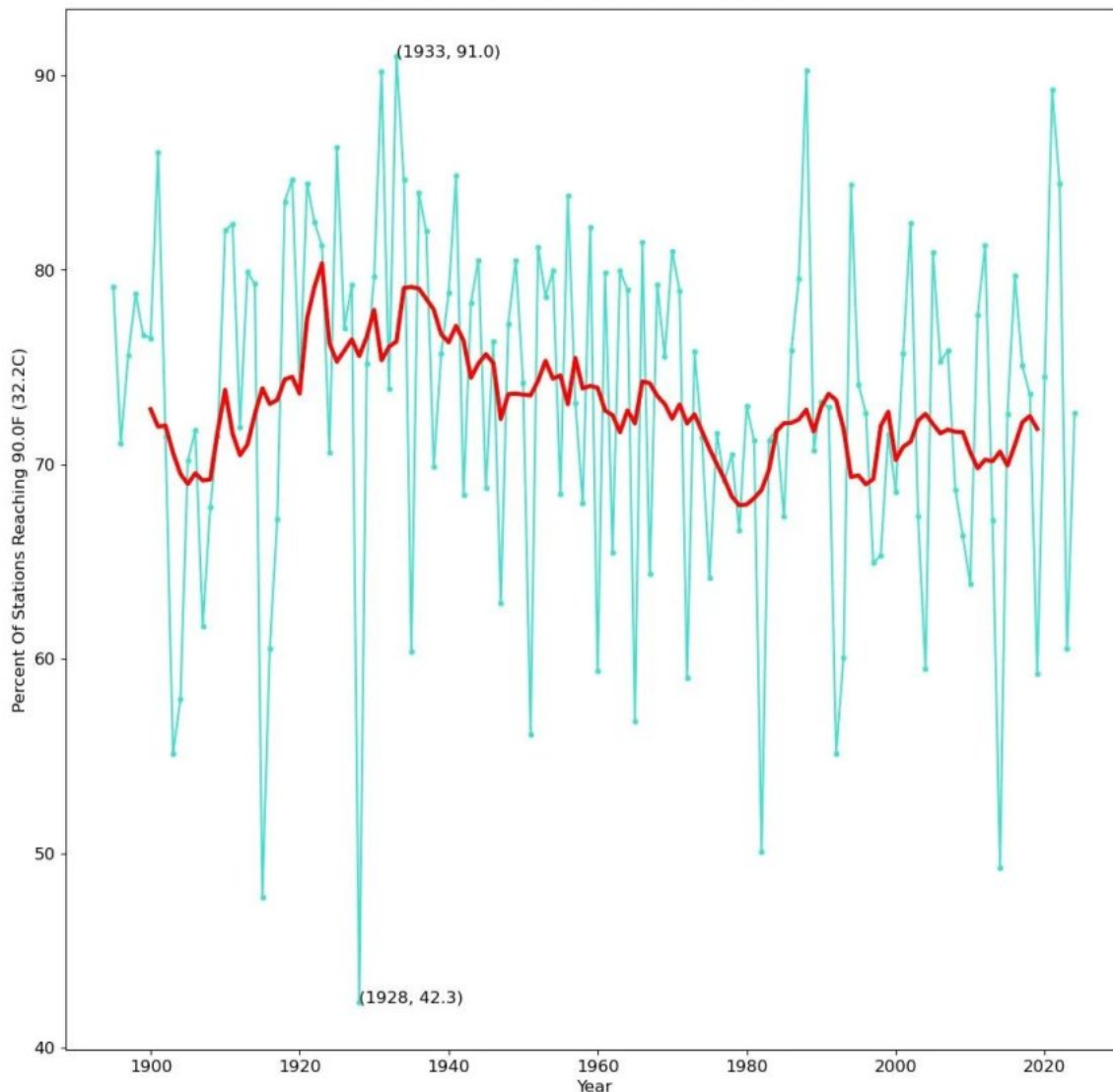
---

## **Die „historische Juni-Hitzewelle in den USA“ war eine Lüge**

In jüngsten Medienberichten wurde vielfach behauptet, dass die Vereinigten Staaten im Juni 2024 eine „historische Hitzewelle“ erleben würden. Eine Untersuchung der langfristigen Klimadaten zeigt jedoch eine andere Realität.

Das nachstehende Diagramm zeigt den Prozentsatz der Stationen des US Historical Climatology Network, die von 1895 bis 2024 in jedem Juni eine Temperatur von 32,2°C (90°F) erreichten oder überschritten. Die blaue Linie stellt jährliche Daten dar, während die rote Linie den gleitenden 10-Jahres-Durchschnitt zeigt:

June Percent Of Stations Reaching 90.0F (32.2C) Vs. Year 1895-2024  
At All US Historical Climatology Network Stations  
[https://www.ncei.noaa.gov/pub/data/ghcn/daily/ghcnd\\_hcn.tar.gz](https://www.ncei.noaa.gov/pub/data/ghcn/daily/ghcnd_hcn.tar.gz)  
Red Line Is 10 Year Mean Average = 73.1 Stdev = 9.3



In den vergangenen 129 Jahren gab es erhebliche Schwankungen beim Prozentsatz der Stationen, die im Juni eine Temperatur von 32,2 Grad Celsius erreichten. Der höchste Prozentsatz wurde 1933 verzeichnet, als 91 % der Stationen diese Temperatur erreichten, der niedrigste im Jahr 1928 mit nur 42,3 %.

...

Die „historische Hitzewelle“ im Juni 2024 ist eine weitere Kreation der Medien, aber keine, die von den Daten bestätigt wird, und keine, die – abgesehen von den unzähligen Schlagzeilen – tatsächlich in die Geschichte eingehen würde.

Link:

[https://electroverse.substack.com/p/brits-asking-where-is-summer-europes?utm\\_campaign=email-post&r=320l0n&utm\\_source=substack&utm\\_medium=email](https://electroverse.substack.com/p/brits-asking-where-is-summer-europes?utm_campaign=email-post&r=320l0n&utm_source=substack&utm_medium=email)

---

*Eine Meldung vom 5. Juli 2024:*

## **Skigebiete in Schottland melden seltenen Juli-Schneefall**

Nach acht aufeinanderfolgenden Schneetagen im Juni hält in den schottischen Gipfellen der Sommerschnee bis in den Juli hinein an.

Nach Wochen zunehmend kalten und stürmischen Wetters seit der Sommersonnenwende haben schottische Skizentren heute Morgen ein seltenes Auftreten von Schneefall auf hohen Hängen gemeldet.

Die Webcam von WinterHighland hat am Donnerstagmorgen frischen Schnee in Glencoe eingefangen und damit ein seltenes Sommerereignis registriert. Schneegestöber gab es auch auf den Gipfeln der Highlands, darunter auf den Hängen des Cairngorm oberhalb von Aviemore.

Die AGW-Partei warnt seit langem davor, dass es die schottischen Skigebiete bald nicht mehr geben wird.

...

*Es folgt eine Kurz-Zusammenfassung der Schneeverhältnisse des vergangenen Winters auf der Nordhalbkugel – überall war es mehr als im Mittel einschließlich der Gletscher in den Gebirgen auf allen Kontinenten.*

*Dann folgt ein Beitrag zu einer Stratosphären-Erwärmung über der Antarktis sowie eine Liste mit Zitaten von 101 Wissenschaftlern, die sich skeptisch zur AGW-Theorie äußern.*

Link:

[https://electroverse.substack.com/p/scottish-ski-centers-report-rare?utm\\_campaign=email-post&r=320l0n&utm\\_source=substack&utm\\_medium=email](https://electroverse.substack.com/p/scottish-ski-centers-report-rare?utm_campaign=email-post&r=320l0n&utm_source=substack&utm_medium=email)

---

Wird fortgesetzt mit Kältereport Nr. 28 / 2024

Redaktionsschluss für diesen Report: 5. Juli 2024

Zusammengestellt und übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE

---

# Die Geister-Stationen der NOAA

geschrieben von Chris Frey | 7. Juli 2024

## Cap Allon

Die Manipulation von Klimadaten durch die NOAA mit Hilfe von „Geisterstationen“ zeigt, dass systematisch versucht wird, Temperaturaufzeichnungen zu fälschen, um das Narrativ der globalen Erwärmung zu stützen.

In den vergangenen Jahrzehnten schwankte die Zahl der Temperaturstationen des US Historical Climatology Network (USHCN), da immer wieder neue Stationen hinzukamen und alte außer Betrieb genommen wurden.

Ende der 1990er Jahre begann jedoch ein Trend, der mit dem Aufkommen der AGW-Erzählungen zusammenfiel.

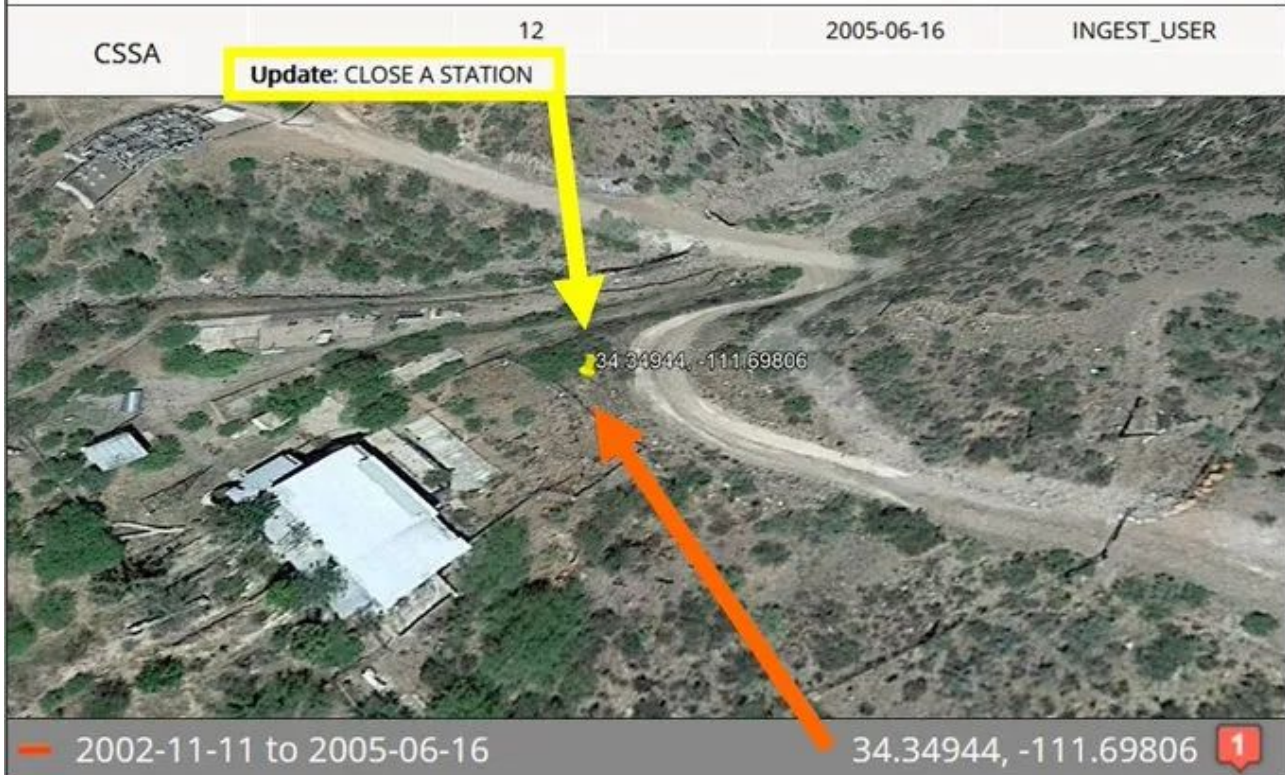
Im Gegensatz zu dem, was man in einer Zeit erwarten könnte, in welcher eine genaue Klimaüberwachung von entscheidender Bedeutung ist, ist die Zahl der aktiven Temperaturstationen stark zurückgegangen. Von konstant 1200 Stationen zwischen 1930 und 1996 sank die Zahl bis 2020 auf nur noch 830 – Tendenz weiter fallend.

Noch verwirrender ist die Tatsache, dass viele der stillgelegten Stationen immer noch Temperaturdaten an die National Oceanic and Atmospheric Administration (NOAA) melden. Diese „Geisterstationen“ liefern weiterhin Phantomdaten, also völlig willkürlich erfundene Temperaturwerte, die die NOAA in ihre offiziellen Klimaberichte einfließen lässt.

Der Meteorologe John Shewchuk hat dieses Problem ausführlich beleuchtet und darauf hingewiesen, dass die NOAA bis 2020 für mehr als 40 % aller USHCN-Stationen Temperaturdaten erfunden hat. Nur ein paar Beispiele für diese Geisterstationen sind:

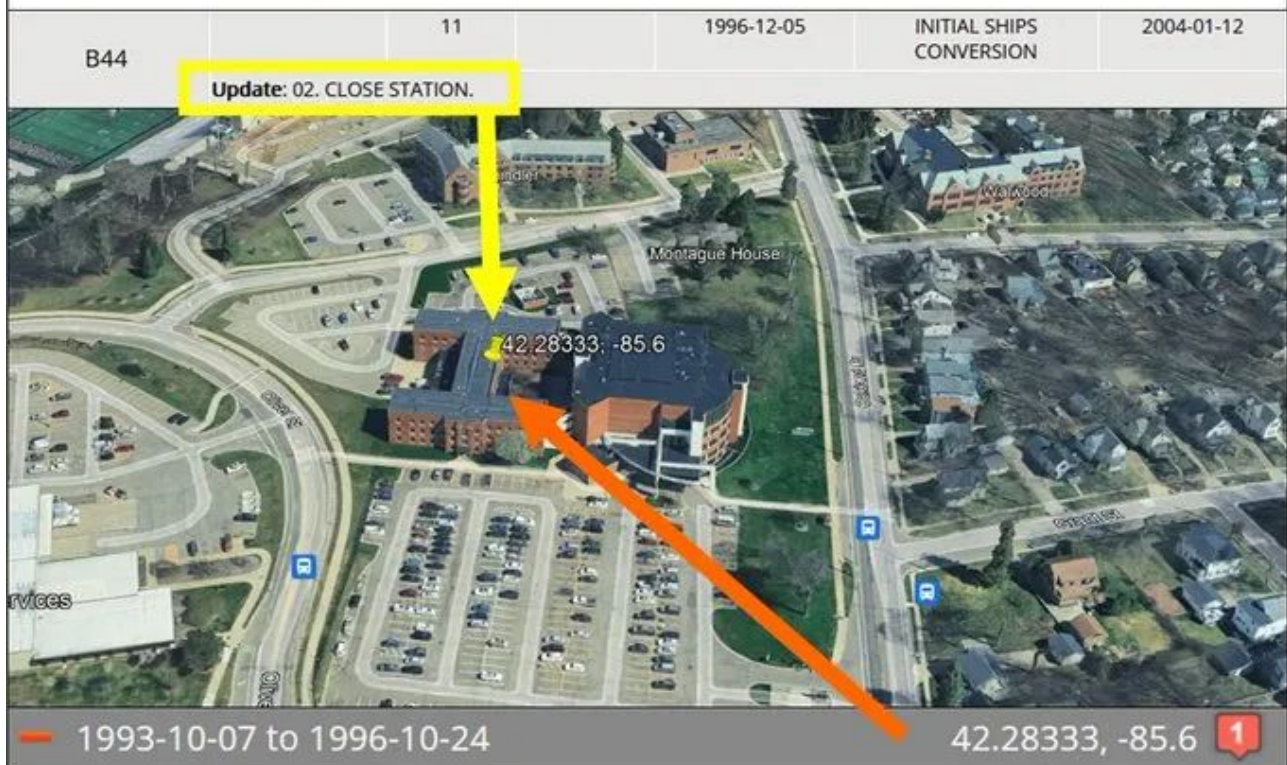
**Childs, AZ (USHCN No. 21614):** Die Temperaturbeobachtungen wurden 2005 eingestellt, doch die NOAA fabriziert weiterhin Daten.

**USHCN ghost station No. 21614: Childs, AZ.  
Temperature observations began in 1915 and ended in 2005.  
NOAA now fabricates its monthly temperature reports.**



**Kalamazoo, MI (USHCN No. 204244):** Obwohl die Temperaturbeobachtungen 1995 eingestellt wurden, fabriziert die NOAA weiterhin monatliche Temperaturberichte für diese Geisterstation.

**USHCN ghost station No. 204244: Kalamazoo, MI.  
Temperature observations began in 1892 and ended in 1995.  
NOAA now fabricates its monthly temperature reports.**



**Plain Dealing, LA (USHCN No. 167344):** Die Berichterstattung wurde 1999 eingestellt, aber die NOAA besteht darauf, Daten dafür zu erfinden.

**Pecos, TX (USHCN No. 416892):** Sie steht auf Beton zwischen Gebäuden und entspricht nicht den NOAA-Standardvorgaben, fabriziert aber dennoch fleißig Daten.

**Union, OR (USHCN No. 358746):** Die Messungen wurden 2010 eingestellt, aber die NOAA verwendet sie weiterhin.

**Delaware, OH (USHCN No. 332119):** An der Rennstrecke Little Brown Jug gelegen, werden immer noch fabrizierte Daten gemeldet.

**Forest, MS (USHCN No. 223107):** Eine ländliche Station, eine weitere, die nicht existierende Temperaturdaten erfindet.

**Vevay, IN (USHCN No. 129080):** Fragwürdiger Standort, liefert aber weiterhin Phantomdaten.

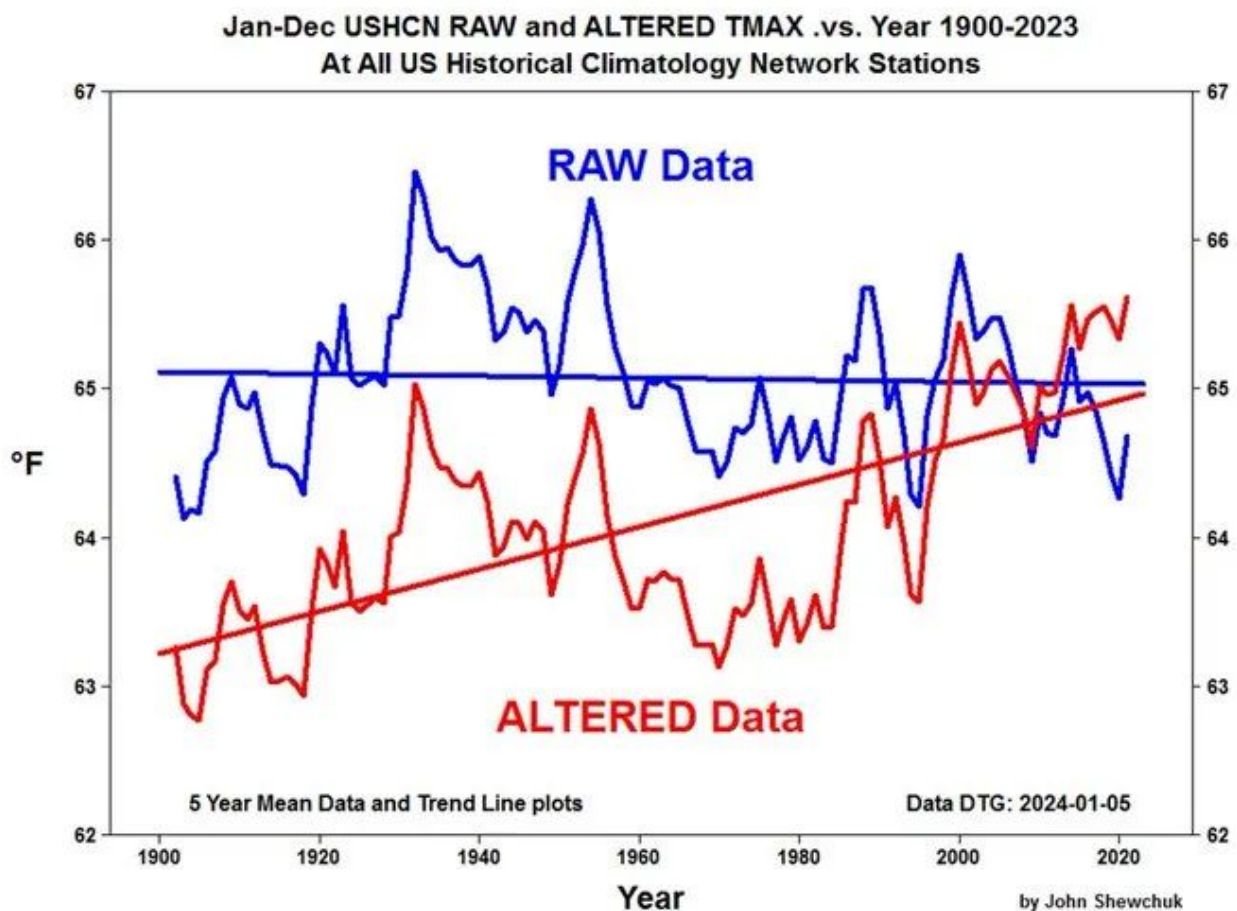
**Hazelton, ID (USHCN No. 104140):** Stillgelegte Station, in der aber nach wie vor mythische Temperaturmessungen vorgenommen werden.

Die systematische Fabrikation von Daten hat es der NOAA und anderen Regierungsbehörden ermöglicht, eine künstliche Erwärmung der Gegenwart darzustellen, die durch die gleichzeitige Abkühlung der Vergangenheit

unterstützt wird. Diese Behörden kontrollieren die Daten, d. h. sie können damit machen, was sie wollen, sie so darstellen, wie sie es für richtig halten, sie nach Herzenslust verändern und manipulieren – solange sie ihre Spuren angemessen verwischen.

Im Gegensatz zu den angepassten Daten der NOAA zeigen die Rohdaten des USHCN keine signifikante Erwärmung (siehe unten).

Die Dust-Bowl-Ära der 1930er Jahre ist nach wie vor der heißeste Zeitraum, der jemals aufgezeichnet wurde, und insgesamt haben sich die Sommer seither abgekühlt. Der wahrgenommene Erwärmungstrend zeigt sich erst nach den von NOAA vorgenommenen „Anpassungen“, die angeblich zur Verbesserung der Datenqualität notwendig sind.



Die Rohdaten, d. h. die Wahrheit, zeigen keinen wirklichen Trend seit 1895, sondern eine Abkühlung seit den 1930er Jahren.

Link:

[https://electroverse.substack.com/p/greenland-gaining-gigatons-of-mass?utm\\_campaign=email-post&r=320l0n&utm\\_source=substack&utm\\_medium=email](https://electroverse.substack.com/p/greenland-gaining-gigatons-of-mass?utm_campaign=email-post&r=320l0n&utm_source=substack&utm_medium=email)  
(Zahlschranke)

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

---

# Tausende Joshua-Bäume sollen der „Energiewende“ geopfert werden

geschrieben von Chris Frey | 7. Juli 2024

[Bonner Cohen, Ph. D.](#)

Mehr als 3 500 majestätische Joshua-Bäume in der kalifornischen Mojave-Wüste werden vor Ort geschreddert, um Platz für Tausende von Solarzellen zu schaffen. Der Plan wurde von den Behörden Kaliforniens und des Kern County genehmigt.

Das weitläufige Solarprojekt wird auf 920 Hektar Land in der Nähe der Kleinstädte Boron und Desert Lake intermittierende Energie erzeugen. Es ist nicht klar, ob der am Solarstandort erzeugte Strom auch für einige nahe gelegene Gemeinden bestimmt ist. Der Entwickler des Projekts, das in Kalifornien ansässige Unternehmen Avantus, sagt jedoch, dass Verträge unterzeichnet wurden, um einen Teil des Stroms an Silicon Valley Clean Energy und Central Coast Community Energy zu liefern, beides gemeinnützige Organisationen, die Haushalte in wohlhabenderen Küstengemeinden mit grüner Energie versorgen, wie die Los Angeles Times berichtete.

Obwohl viele der Bäume schätzungsweise zwischen 100 und 200 Jahre alt sind, erfolgte die Genehmigung des Solarprojekts durch die Regierung im Jahr 2021 vor der Entscheidung des Bundesstaates, den Joshua-Baum unter den Schutz des California Endangered Species Act zu stellen, und vor der Verabschiedung des Joshua Tree Conservation Act im vergangenen Jahr durch den Gesetzgeber, der das unerlaubte Abholzen der Bäume verbietet. Infolgedessen sind die betroffenen Bäume schutzlos.

Nun, da das Schicksal der Joshua-Bäume besiegelt ist, bemüht sich der Projektentwickler, das Aratina-Solarprojekt zu rechtfertigen, indem er dessen Rolle im Kampf gegen den vom Menschen verursachten Klimawandel anführt.

„Avantus setzt sich für den Erhalt einheimischer Mojave-Pflanzen wie der Joshua Trees ein und trägt gleichzeitig dazu bei, dass Kalifornien seine Ziele in Bezug auf saubere Energie erreichen kann – und die damit verbundenen wirtschaftlichen und klimatischen Vorteile“, so das Unternehmen. „Während die Bäume während des Baus des Projekts in Mitleidenschaft gezogen werden, sind weitaus mehr Joshua Trees durch den Klimawandel bedroht, der durch steigende Treibhausgasemissionen verursacht wird und dem das Aratina-Solarprojekt direkt entgegenwirkt.“

Das Unternehmen liefert keine Beweise für seine Behauptung, dass Joshua-

Bäume „durch den Klimawandel bedroht sind, verursacht durch Treibhausgas-Emissionen.“

Neben dem Verlust der Joshua-Bäume, die ihren Lebensraum mit der bedrohten Wüstenschildkröte teilen, werden die Anwohner mit massiven Staubmengen zu kämpfen haben, die während des Baus des Projekts aufgewirbelt werden.

„Lasst uns die Umwelt zerstören, um die Umwelt zu retten. Das scheint die Mentalität zu sein“, sagte Deric English, ein Lehrer der Boron Junior-Senior High School, der Los Angeles Times. „Es ist schwer zu begreifen.“

Zwei anerkannte Unterarten der Joshua-Bäume sind in der Mojave-Wüste beheimatet, wo sie in Höhenlagen zwischen 600 und 1800 Metern vorkommen. Die Bäume genießen in den von ihnen bewohnten Gebieten mehr oder weniger starken Schutz. Dieser Schutz kann jedoch untergraben werden, wenn ein bevorzugtes Projekt in Angriff genommen wird wie z. B. eine Solaranlage.

Ein ähnliches Schicksal könnte die Mojave-Wüstenschildkröte ereilen. Im April beschloss die kalifornische Kommission für Fischerei und Wildtiere mit 4:0 Stimmen, die Mojave-Wüstenschildkröte als gefährdet im Rahmen des Gesetzes über gefährdete Arten im Bundesstaat Kalifornien einzustufen. Im Rahmen des Bundesgesetzes über gefährdete Arten (Endangered Species Act) ist das Tier seit 1990 als bedroht gelistet. Obwohl die Wüstenschildkröte Kaliforniens staatliches Reptil ist, wird sie durch verschiedene Faktoren an den Rand des Abgrunds gedrängt, z. B. durch Autounfälle, Waldbrände, Rabenfraß, den illegalen Anbau von Marihuana – und die massive Entwicklung von Solarparks.

Während Wüstenschildkröten und Joshua-Bäume am Boden durch riesige Solaranlagen gefährdet sind, stellen in der Luft vom Steuerzahler subventionierte Windturbinen eine echte Bedrohung für die angeblich geschützten Weißkopf- und Steinadler dar. Im Februar aktualisierte die Fisch- und Wildtierbehörde des Innenministeriums ihre Vorschriften für „zufällige Entnahmen“ im Rahmen des Gesetzes zum Schutz von Weißkopf- und Steinadlern.

„Zusätzlich zu den spezifischen Genehmigungen, die wir weiterhin erteilen, haben wir allgemeine Genehmigungen für bestimmte Aktivitäten unter vorgeschriebenen Bedingungen geschaffen, darunter qualifizierte Windenergieprojekte, Stromleitungsinfrastruktur, Aktivitäten, die brütende Weißkopfseeadler stören können, und die Entnahme von Weißkopfseeadlernestern“, so der FWS.

Mit anderen Worten: Das Gesetz zum Schutz von Weißkopfseeadlern und Steinadlern ist ein schönes Gesetz, aber unter bestimmten Bedingungen können Windkraftentwickler es umgehen, indem sie Genehmigungen für die „zufällige“, aber völlig vorhersehbare Tötung der Adler erhalten, die das Gesetz eigentlich schützen soll.

Um erneuerbare Energien zu fördern, erlauben FWS-Beamte, dass Windturbinen Hunderte von Metern in die Luft ragen und in Gebieten aufgestellt werden, in denen „geschützte“ Adler bekanntermaßen fliegen. Und durch die Erteilung von Genehmigungen für die „unbeabsichtigte Entnahme“ eines Vogels erkennen sie an, dass einige der Adler in den sich drehenden Rotoren der Turbinen getötet werden.

Machen Wind- und Solarenergie den gefährdeten Arten an Land und in der Luft das Leben schon schwer, dann sieht es auf See nicht besser aus. Am 14. April unterzeichnete der Gouverneur von Maryland Wes Moore eine Vereinbarung mit Regierungsvertretern, um weitere Pachtgebiete für die Entwicklung von Offshore-Windenergie im Atlantik zu sichern.

Mehr Offshore-Windturbinen würden die Wanderungsbewegungen des gefährdeten Glattwals weiter erschweren. Weibliche Glattwale wandern von der Nordostküste in die Gewässer vor der Südküste, wo sie gebären, bevor sie mit ihren Kälbern nach Norden zurückkehren. Ihr Weg – auf dem Hin- und Rückweg – führt sie durch ein Gebiet, in dem das in Richmond, Virginia, ansässige Unternehmen Dominion Energy den Bau von 176 Turbinen im Rahmen seines Offshore-Windprojektes Coastal Virginia plant.

Wenn das benachbarte Maryland in die Offshore-Windbranche einsteigt, wird die Reise der wandernden Wale noch gefährlicher werden.

Angelockt durch großzügige Subventionen aus Steuergeldern und ermutigt durch willfährige Regierungsbeamte sind Wind- und Solarentwickler zu dem Schluss gekommen, dass gefährdete Arten kaum eine Bedrohung für ihren Lebensunterhalt darstellen.

*This article originally appeared at [DC Journal](#)*

Link:

<https://www.cfact.org/2024/06/28/thousands-of-joshua-trees-set-to-fall-victim-to-green-energy-transition/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

---

## **10 Beispiele, um dem Missbrauch von Wetter als „Waffe“ zu begegnen**

geschrieben von Chris Frey | 7. Juli 2024

[Joe Bastardi](#)

Ich verweise Sie auf diesen [Beitrag](#) vom 23. Mai, in dem die Hysterie, die Sie jetzt in den Medien sehen, vorhergesagt wurde. Aber wie viele Menschen, die damit bombardiert werden, lesen tatsächlich diesen Blog oder hören etwas, das der Indoktrination einseitiger Ideen entgegensteht, den Sie beobachten? Wie erklären die diese Untergangsstimmung verbreitenden Leute diese Erfolgsbilanz?

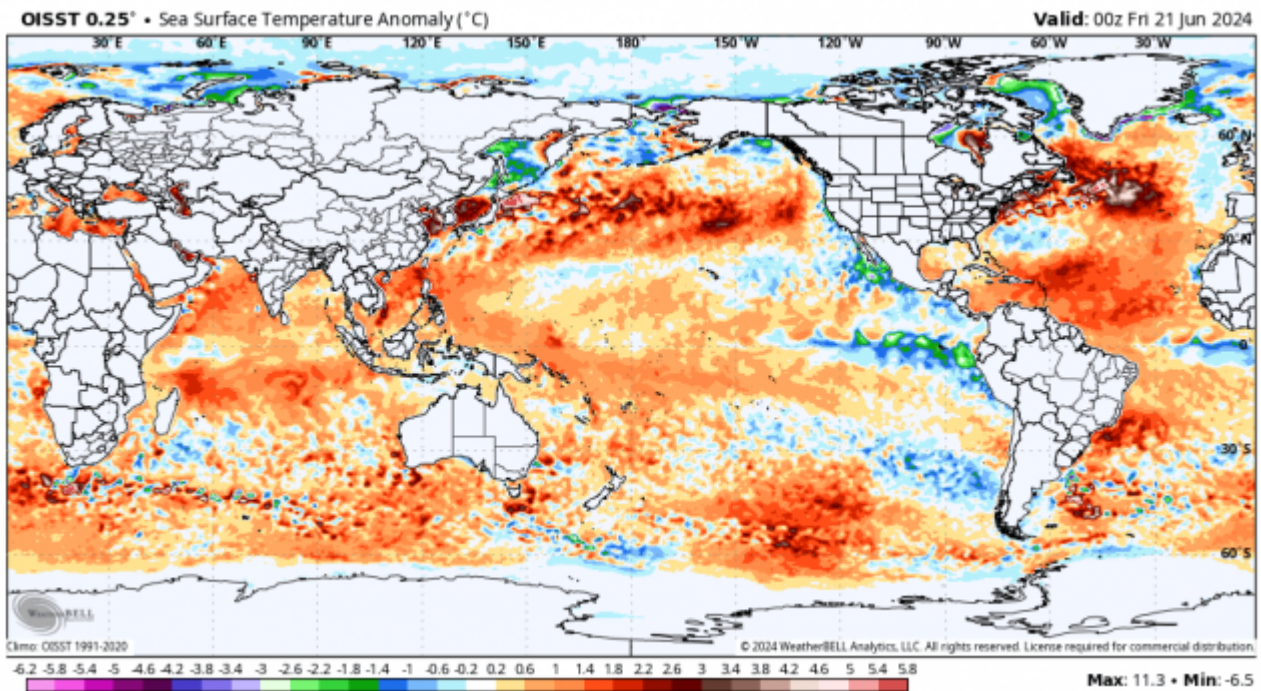
- ✓ #1 @IPCC\_CH agrees: NO "climate crisis" or "climate emergency"
- ✓ #2 Deaths: all-time low
- ✓ #3 Infrastructure damages: declining
- ✓ #4 Economic losses: declining
- ✓ #5 Flood damage: declining
- ✓ #6 Storminess: no change
- ✓ #7 Droughts: no change or decreasing
- ✓ #8 Weather disaster losses: declining
- ✓ #9 Arctic sea ice: no decline since 2017
- ✓ #10 Antarctic: no warming in 7 decades
- ✓ #11 Arctic & Antarctic sea-ice: within base range
- ✓ #12 Snow amount: in normal 1-sigma range
- ✓ #13 Snow extent: unchanged
- ✓ #14 Tide gauges: NO ACCELERATION
- ✓ #15 Polar bears: doing great
- ✓ #16 Crop yields: climbing, better than ever
- ✓ #17 Wildfires: down dramatically, declining
- ✓ #18 US hot days: Much fewer than the 1930s

Lassen Sie uns also ohne bestimmten Reihenfolge einige Gegenmaßnahmen skizzieren.

### 1) Die pazifische Hurrikansaison

Das pazifische Becken ist viel größer als das atlantische und hat fast den vierfachen Accumulated Cyclonic Energy Index [ACE] des Atlantiks (432). Der Durchschnitt des atlantischen Beckens liegt bei 122. Wenn man also tropische Wirbelstürme als Barometer für die Entwicklung der Lage heranziehen will, wie kommt es dann, dass der Pazifik in den letzten vier Jahren so weit unter dem Normalwert lag (im letzten Jahr wurde zwar ein durchschnittlicher ACE im West-Pac erreicht, aber die Anzahl der Stürme war rekordverdächtig niedrig).

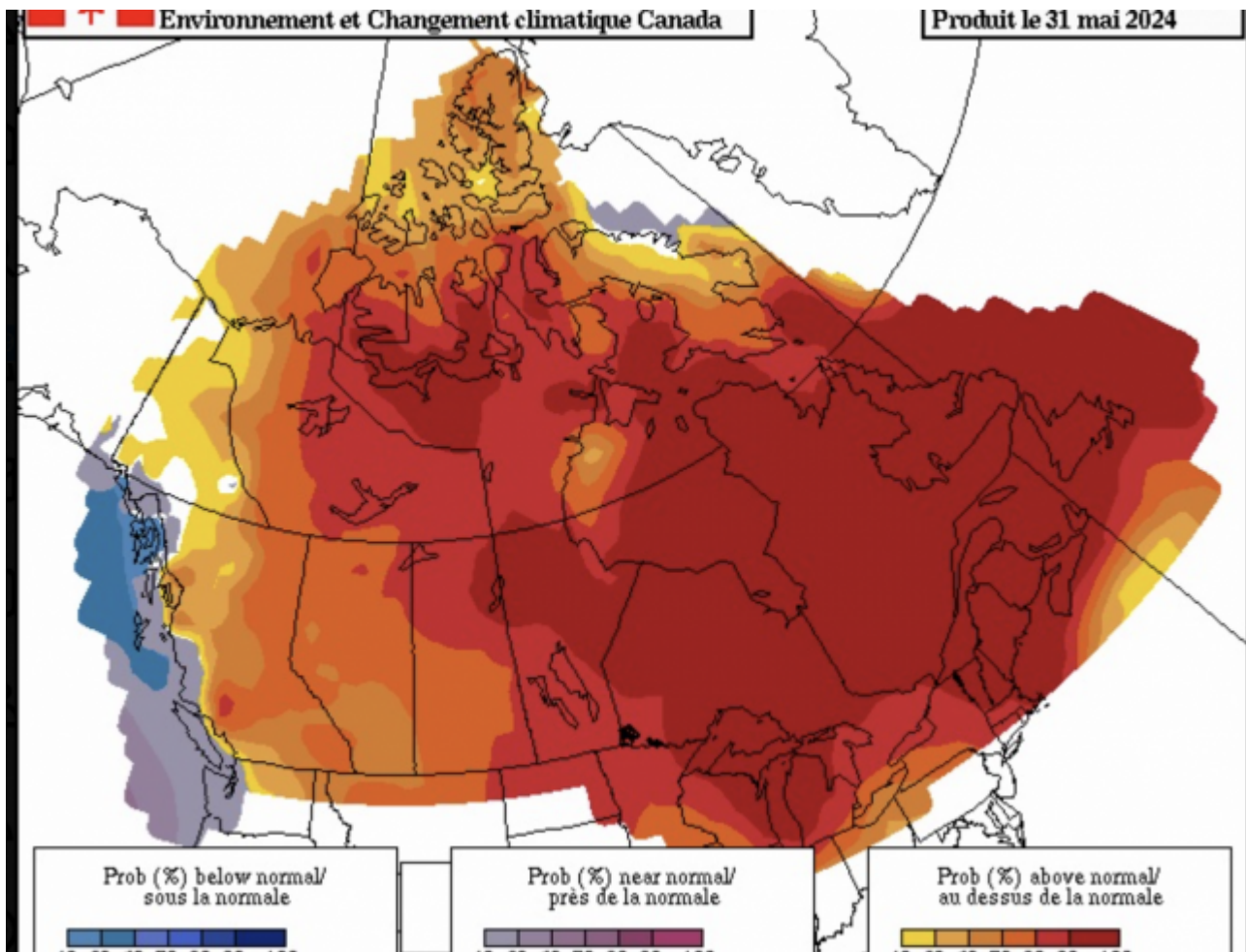
Immerhin hat das Wasser diese Temperatur:



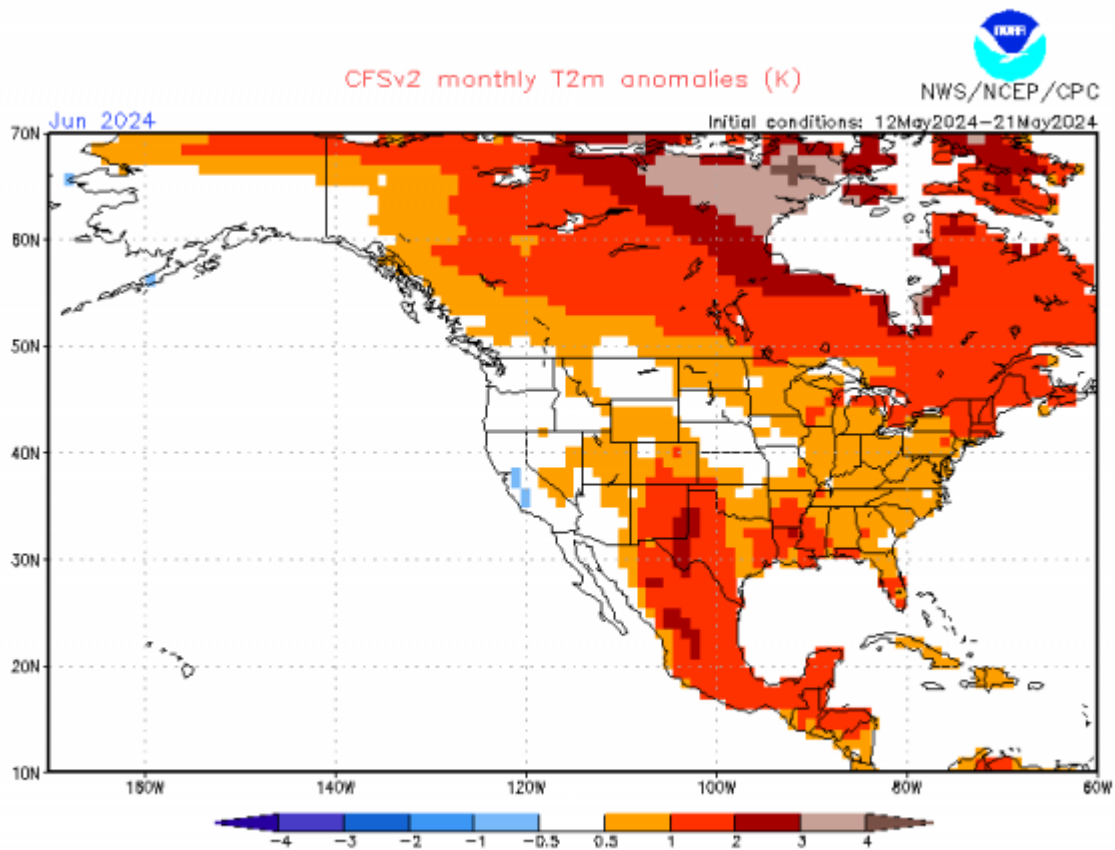
Warum also liegt der Westpazifik bei 25 % des Durchschnitts, der Ostpazifik bei 0 % und ist vielleicht auf dem Weg, den Rekord für die späteste Entwicklung zu brechen? (Der Westpazifik gehörte dieses Jahr zu den Top 5 der Spätentwicklungen). Und warum hören wir nichts davon? Global gesehen liegen wir bei 75 % des Durchschnitts, und obwohl ich eine hyperatlantische Saison erwarte, glaube ich nicht, dass sie ausreichen wird, um die globale ACE über den Durchschnitt zu bringen. Es hat keinen Anstieg gegeben, und der allgemeine Rückgang ist zu erwarten. Tropische Wirbelstürme sind die Art und Weise, wie die Natur den Tropen Wärme entzieht und sie in die gemäßigten Regionen umverteilt. Ich behaupte seit zwei Jahrzehnten, dass eine Erwärmung der Welt nicht der Vorbote einer Orgie von Wirbelstürmen ist, da nur ein Becken aktiv sein kann. Wozu die Hyperaktivität, wenn die Wärme bereits verteilt ist? Die wärmeren nördlichen Gewässer verändern die globalen Windschwankungen, den Meeresspiegeldruck und die vertikalen Geschwindigkeitsmuster, was für weniger und nicht für mehr Aktivität spricht. Der Atlantik, ein viel kleineres Becken, kann einen Teil der Flaute auffangen. Die Konfiguration der kalten La Nina, der sehr warmen Hauptentwicklungsregion und des kälteren Wassers vor der Südküste der USA wird den Schwerpunkt für die Entstehung der Stürme (und natürlich der Hysterie) in unserem Teil der Welt bilden. In der Zwischenzeit wird die größte Quelle tropischer Aktivität wahrscheinlich weit unter dem Normalwert liegen und diesen ausgleichen. Aber worüber werden Sie hören? Warum spricht niemand darüber, dass die Erwärmung im größten Einzugsgebiet GEGEN die Stürme wirkt?

## 2) Oh Kanada

Sehen Sie, was hier los ist:

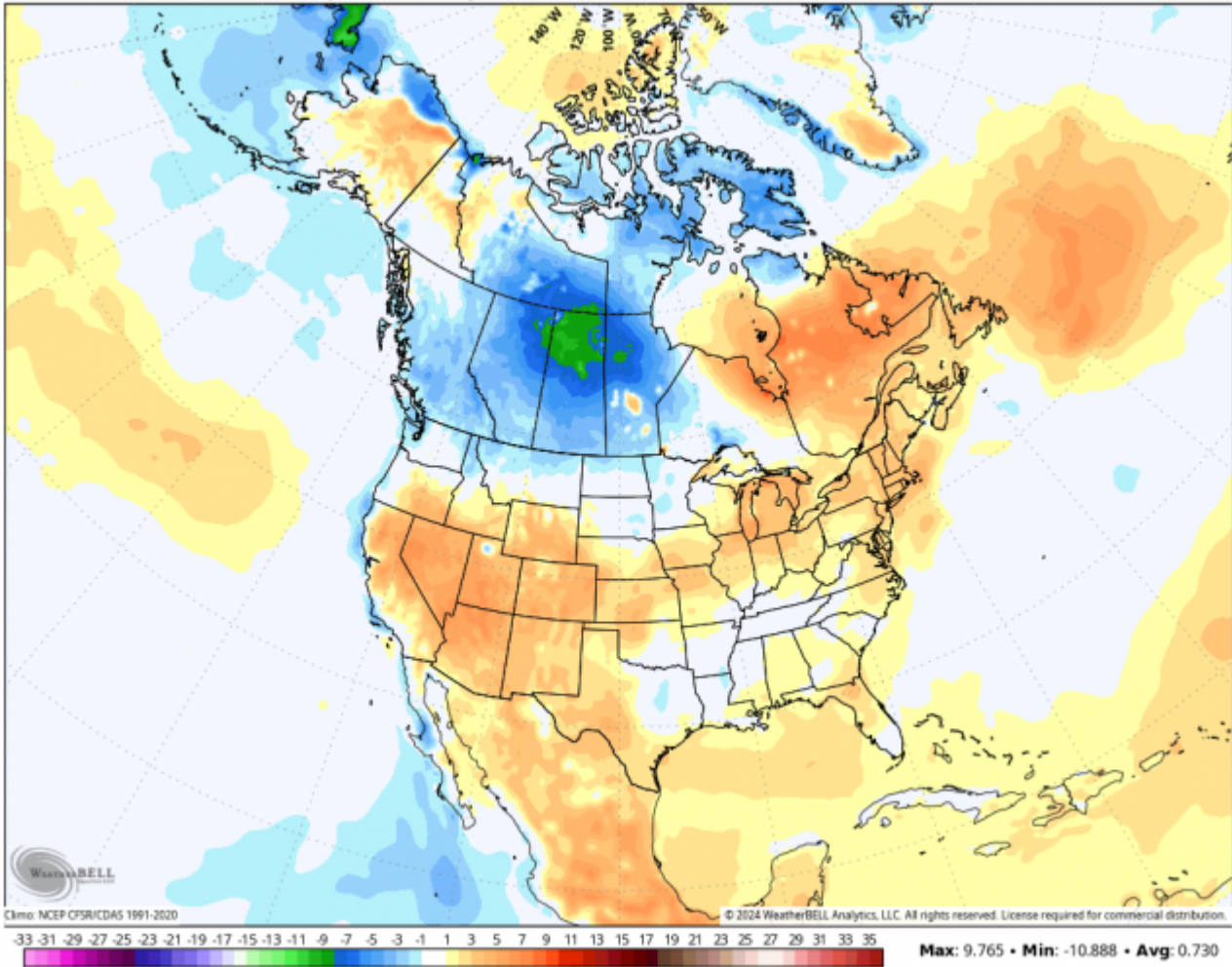


Environment Canada hat eine rote Farbbombe für ihren Sommer-GUIDANCE herausgegeben. Dabei handelt es sich nicht um eine Vorhersage, sondern um die Wahrscheinlichkeit eines Ereignisses, und das ist ein großer Unterschied, denn wenn es die Kriterien für eine Überschreitung der Normalwerte erfüllt, was auch immer das sein mag, wird es bestätigt. Wahrscheinlichkeiten sind jedoch keine in Echtzeit messbare Metrik. Wenn ein Ereignis stattfindet oder stattgefunden hat, ist es entweder 0 oder 100. Eine Vorhersage ist also eine TATSÄCHLICHE TEMPERATUR IM VERHÄLTNIS ZUM MITTELWERT, nicht nur eine Wahrscheinlichkeitsangabe. Auf jeden Fall hatten die US-Modelle für den Juni diese Temperaturvorhersage vom 21. Juni, dem Tag, an dem z. B. Beiträge für unseren [weatherbell.com-Vorhersagewettbewerb](https://weatherbell.com) fällig sind

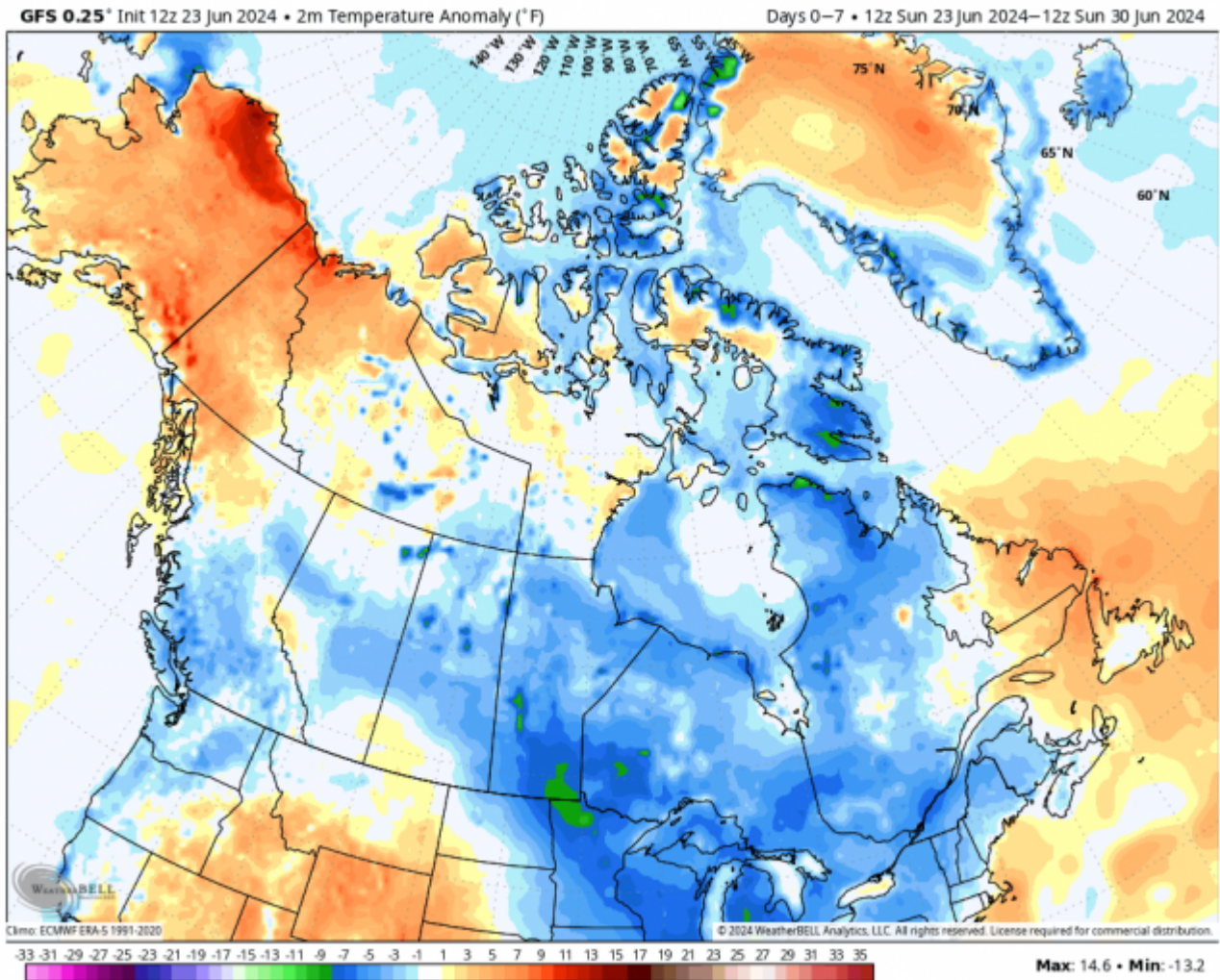


Dies sind Schritte von 0,5°C, 1°C, 2°C und 3°C. Es handelt sich also um eine Vorhersage.

Diese Vorhersage ist nicht einmal annähernd zutreffend. Der Monat bis jetzt:



Und der Rest des Monats:



Das wird ein großes Loch sein, aus dem wir uns den ganzen Sommer über herauswinden müssen.

Wenn Sie glauben, dass das schlecht ist, schauen Sie sich an, wo das Klimamodell in unserem Wettbewerb steht:

91	CFSv2	52.2
92	CFSv2 Extended	79.0

Die Klimamodelle sind die letzten 2 für die USA, da der Mensch sie schlägt wie Scarlett Ohara ihr Maultier (Die Vorhersage ist vom Winde verweht).

**3) Schauen Sie sich den Unterschied an,** wie die kanadischen Wettermoderatoren die Temperaturen präsentieren. Die Spitze im Jahr 2018 wies ähnliche Temperaturen auf wie ein aktuelleres Beispiel, aber sehen Sie sich an, wie das aktuelle Beispiel unten aussieht:

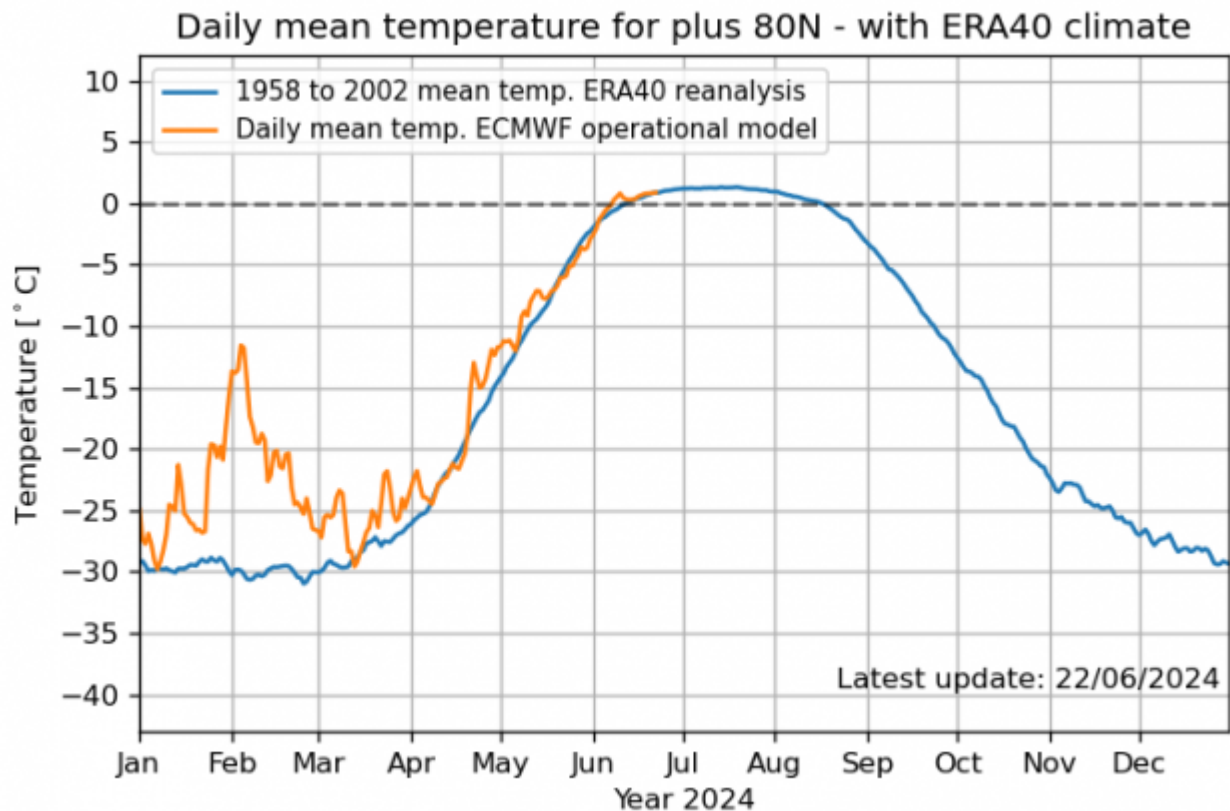


In der Tat sind niedrigere Temperaturen als im obigen Beispiel hier in flammend roten Farben dargestellt:



**4) Wenn wir schon im Norden sind, sollten wir uns die arktischen Temperaturen ansehen.**

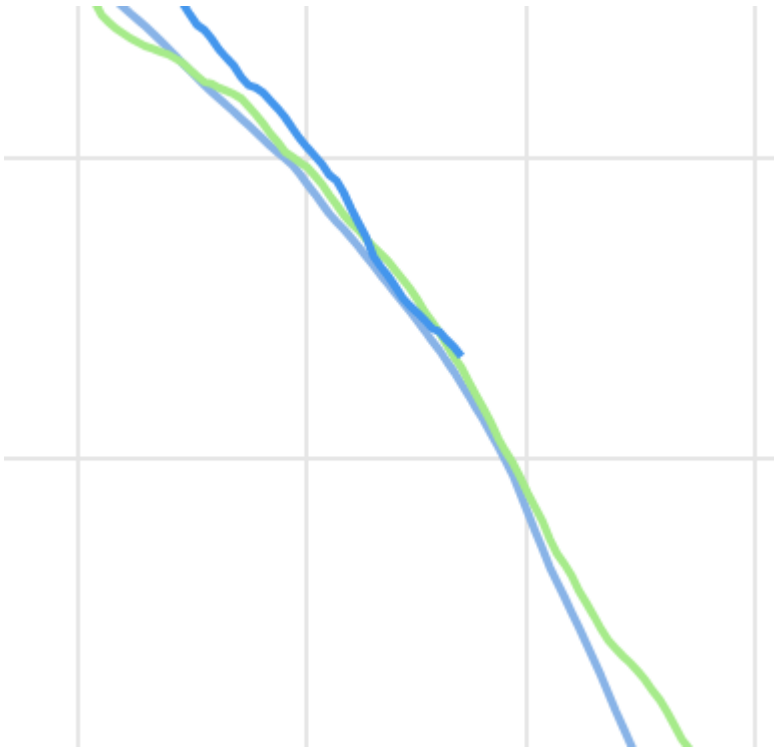
Ein weiteres Jahr mit arktischen Temperaturen nahe der Norm auf dem Höhepunkt der Schmelzseason (normale Temperatur nördlich von 80 Grad nördlicher Breite ist etwa +1 Grad). Die ganze Erwärmung findet in den kälteren Monaten statt, und man zeigt mit dem Finger auf den Wasserdampf, nicht auf das CO<sub>2</sub>, weil es eine Korrelation zwischen WV und Temperatur gibt (für CO<sub>2</sub> gibt es so etwas nicht, und WARUM? WEIL ES KEINEN GIBT!).



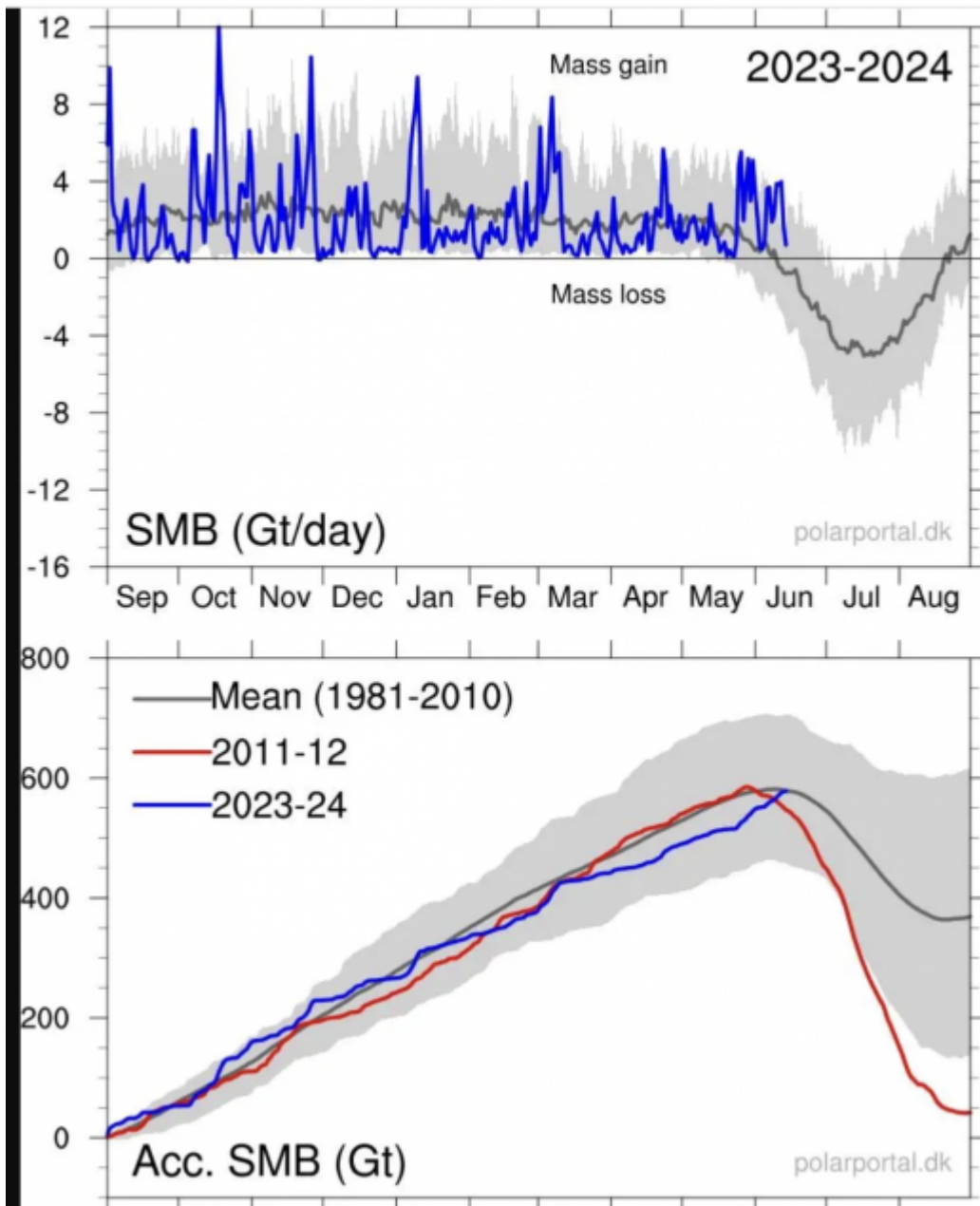
Wie soll also die Eiskappe verschwinden, wenn die Temperatur kaum über dem Gefrierpunkt liegt? Versuchen Sie einmal, einen Eisblock bei  $+0,5^{\circ}\text{C}$  zu schmelzen, und sehen Sie, wie lange es dauert. Aber das schreckt diese Leute natürlich nicht ab. Sie lügen einfach oder sind unwissend, und warum auch nicht? Keiner spricht sie darauf an.

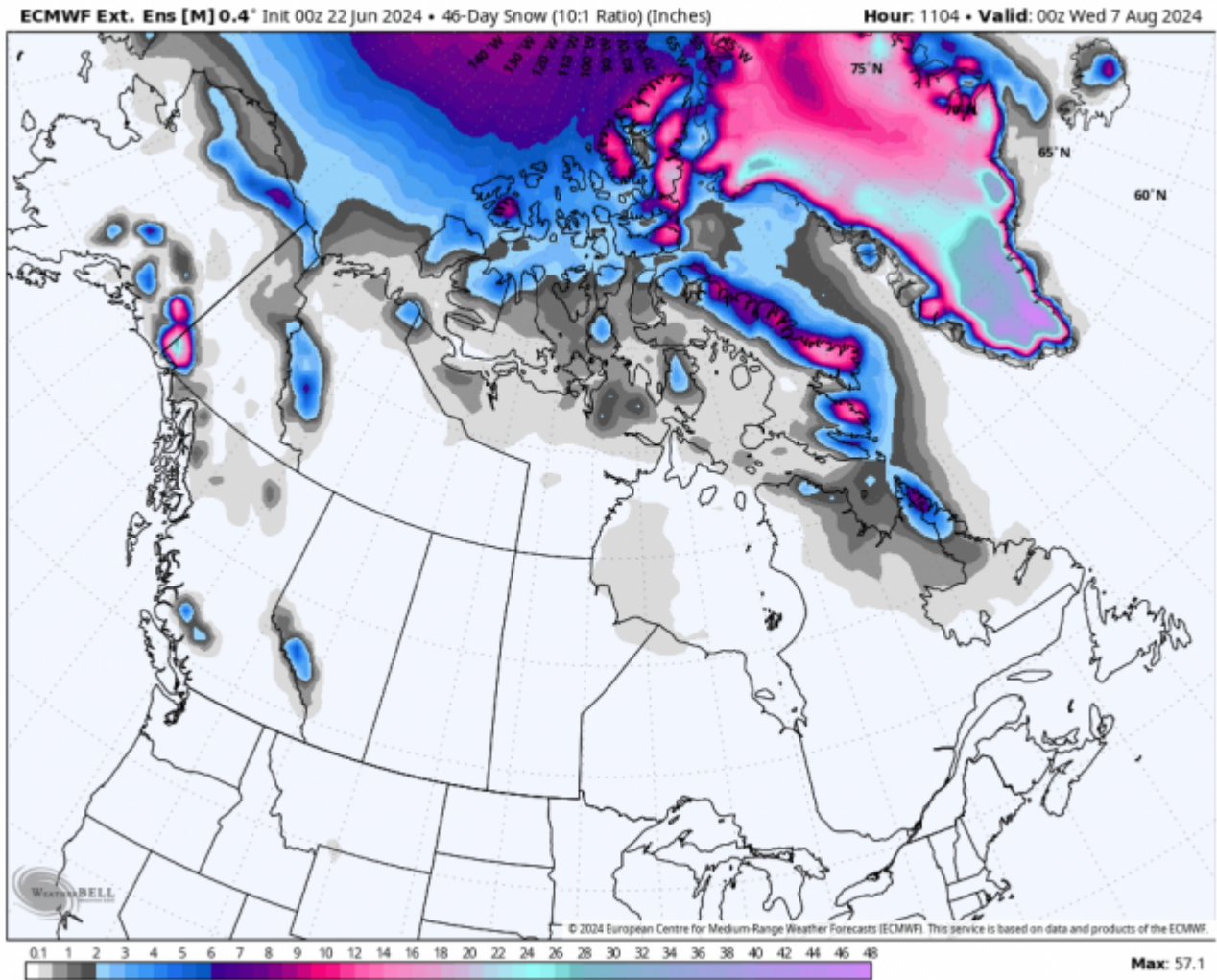
**5) Das Meereis in der Arktis liegt derzeit** (dunkelblau) über dem Mittelwert für 2011-2020 (hellblau) und über dem Wert von 2006, als Al Gore sein Verschwinden vorhersagte und einen Nobelpreis für seinen Klimapropagandafilm erhielt. Kann jemand in den Medien mit der Hunter-Biden-Laptop-Strategie aufhören, diese Dinge über das Klima zu verbergen und ihn darauf ansprechen?

<https://www.cfact.org/2023/05/20/the-hunter-biden-laptop-comparison-to-climate/>



6) Der Knackpunkt ist nach Meinung dieser Leute die grönländische Eiskappe. Wenn es eine Rekordschmelze gibt, liegt das daran, dass es Rekordschnee gibt. Angesichts der Vorhersage für die nächsten 45 Tage sieht es so aus, als würde ein weiteres Jahr über dem Durchschnitt liegen:

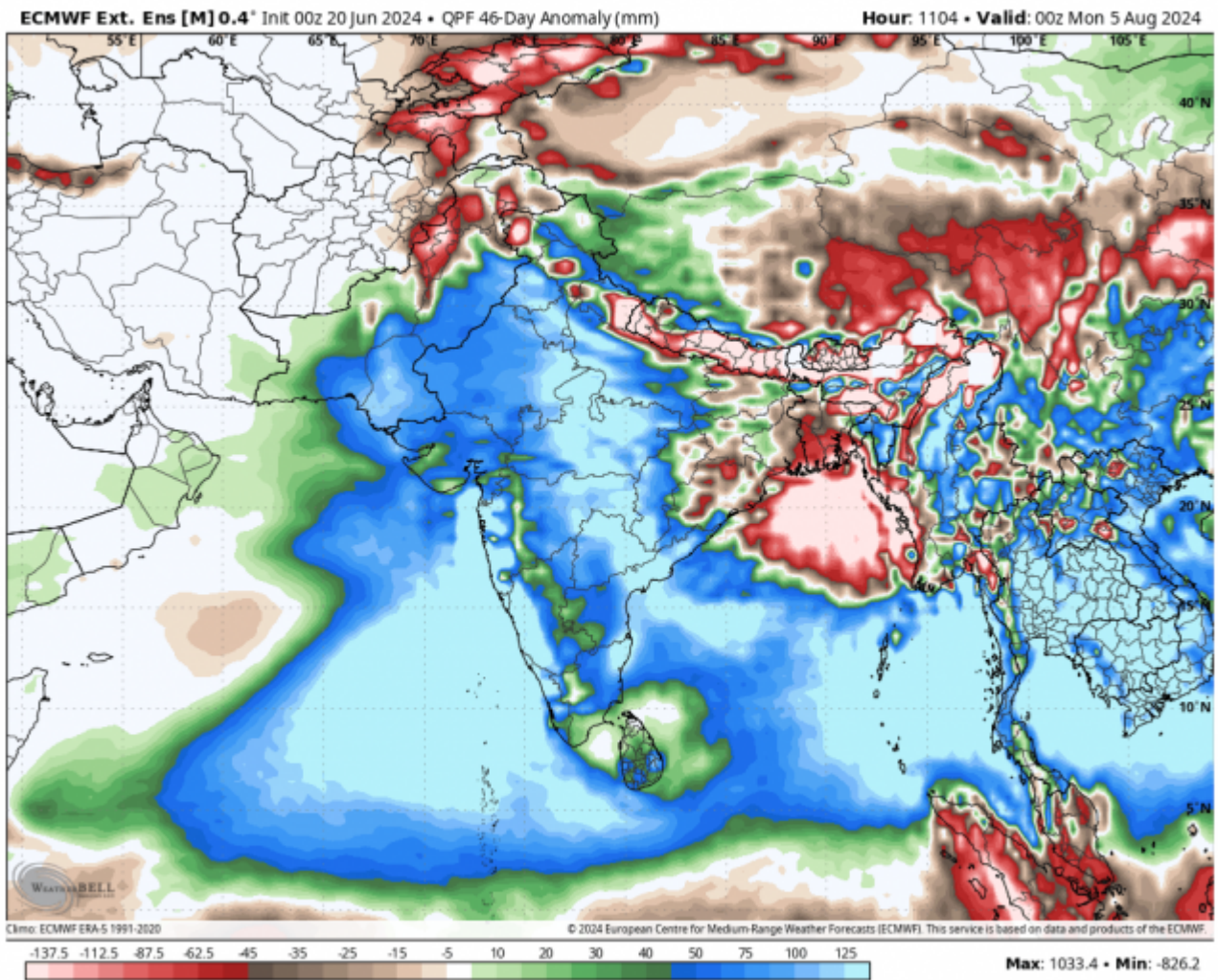




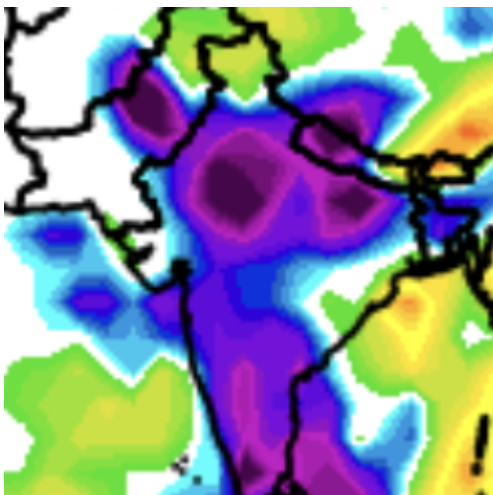
Es ist schockierend, dass es in Grönland im Sommer so viel schneit (sarc). Aber so wie die Schmelze propagiert wird, sollte man meinen, dass das nicht stimmt. Der Durchschnittsmensch weiß wenig über das grönländische Klima, und wenn er das alles hört, was denkt er dann wohl?

## 7) Sehr kühles Indien und Südostasien

Wir haben schon genug über die Hitze zu Beginn der Saison in Südostasien und im Mai und Anfang Juni in Indien gehört. Aber der Monsun entwickelt sich.

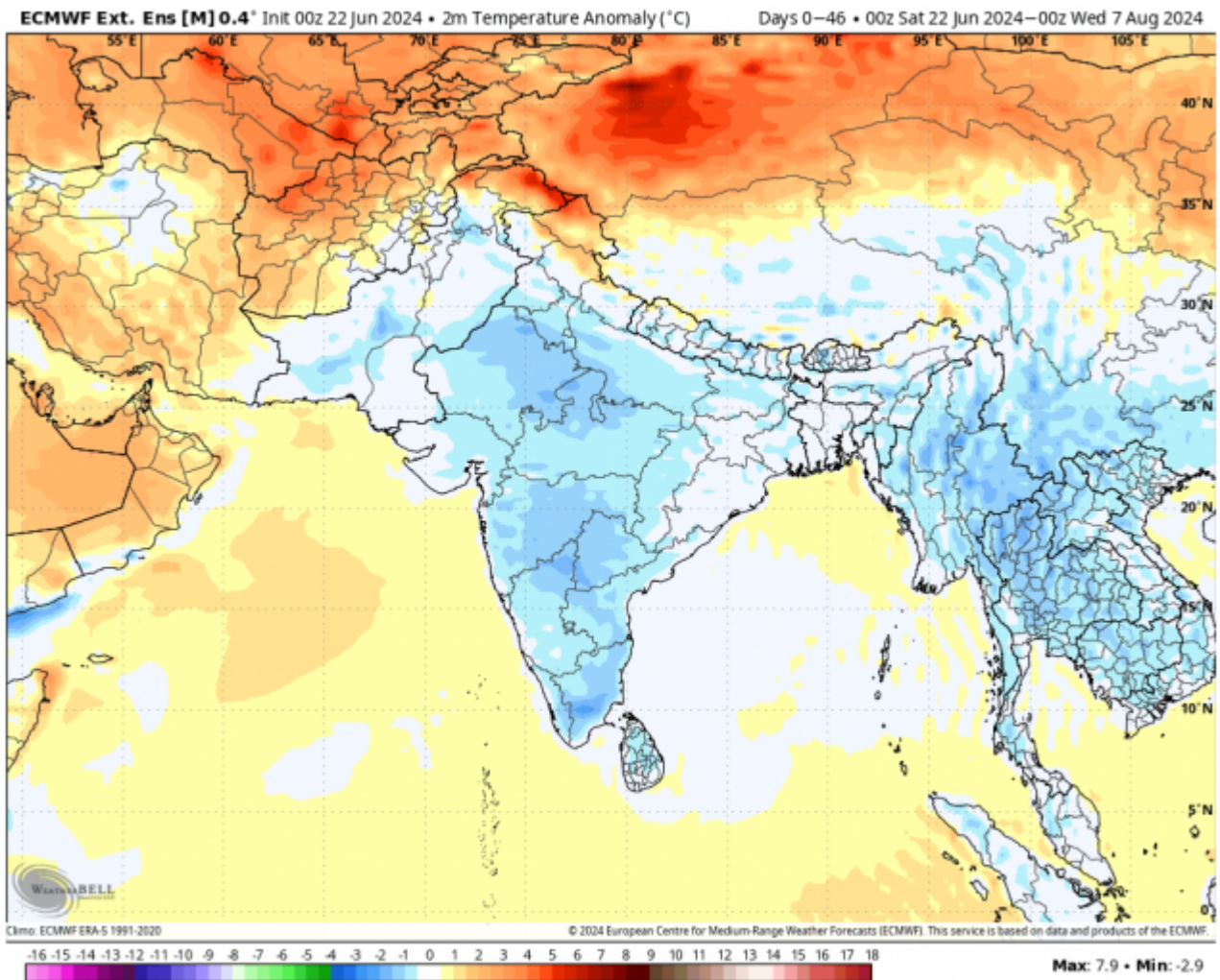


Und es wird in diesem Jahr ein starker Monsun sein, ähnlich wie in den Jahren 2005, 2017, 2020.



(Was mit der von uns vorhergesagten aktiven atlantischen Hurrikansaison zusammenhängt.)

Und wie sieht es mit den Temperaturen aus? 45 Tage lang ist es sehr kühl:



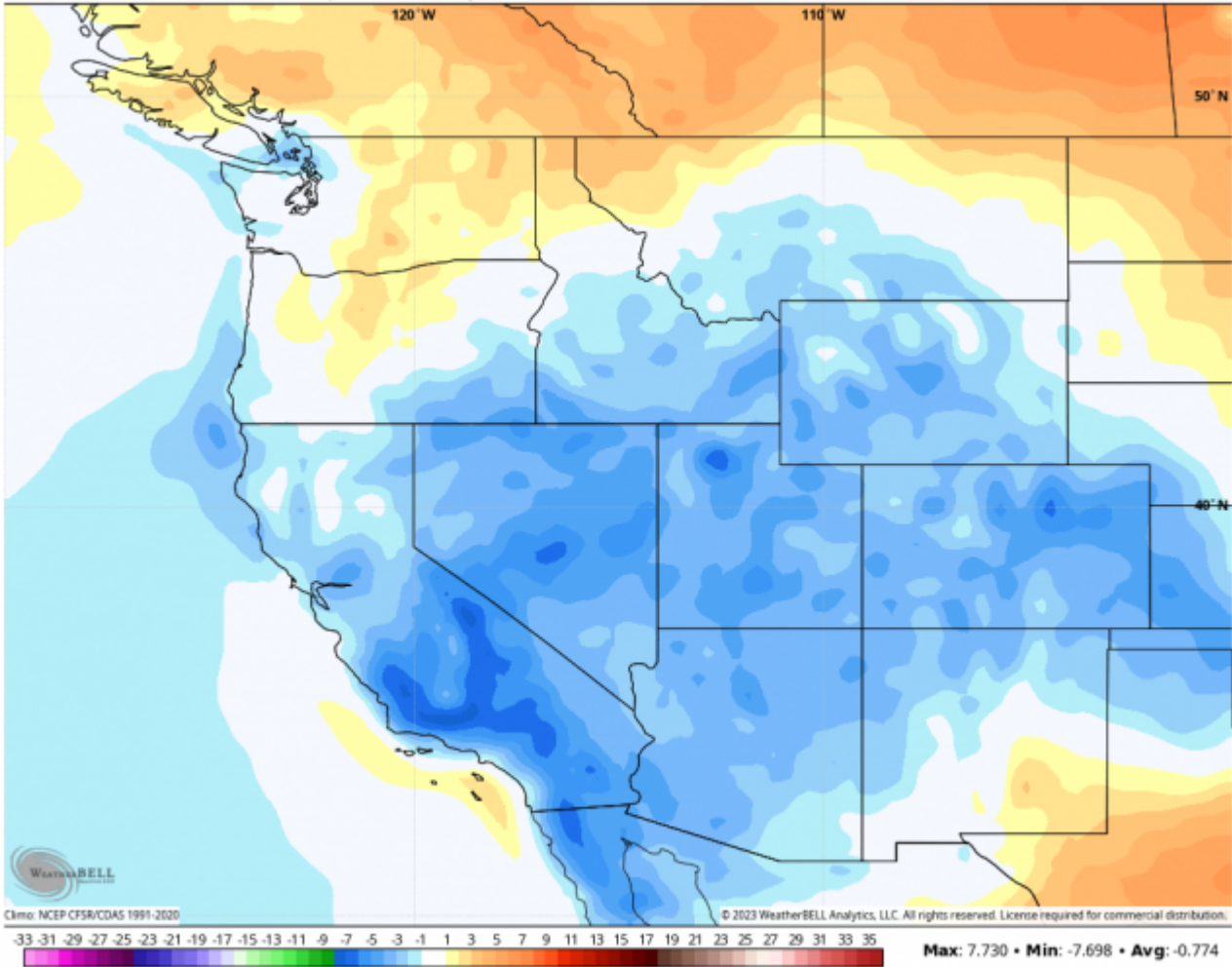
Sie werden von Überschwemmungen oder natürlich von den Wirbelstürmen hören, aber nicht von der kühlen Wende. (Der wärmste 45-Tage-Zeitraum des Jahres in Neu-Delhi ist übrigens vom 1. Mai bis zum 15. Juni, wenn es trocken ist, und der durchschnittliche Höchstwert liegt bei 42 Grad). Das ist so, als würde Phoenix im Hochsommer 42 Grad erreichen (das ist der Durchschnitt), und wenn es dann 1 Grad über dem Normalwert liegt, hört man, dass es 43 Grad erreicht hat, als wäre das noch nie passiert.

### 8) Wie war der letzte Sommer in Phoenix?

Der Juni ist ziemlich kühl ausgefallen:

CDAS 0.5° • Month-to-date 2m Temperature Anomaly (°F)

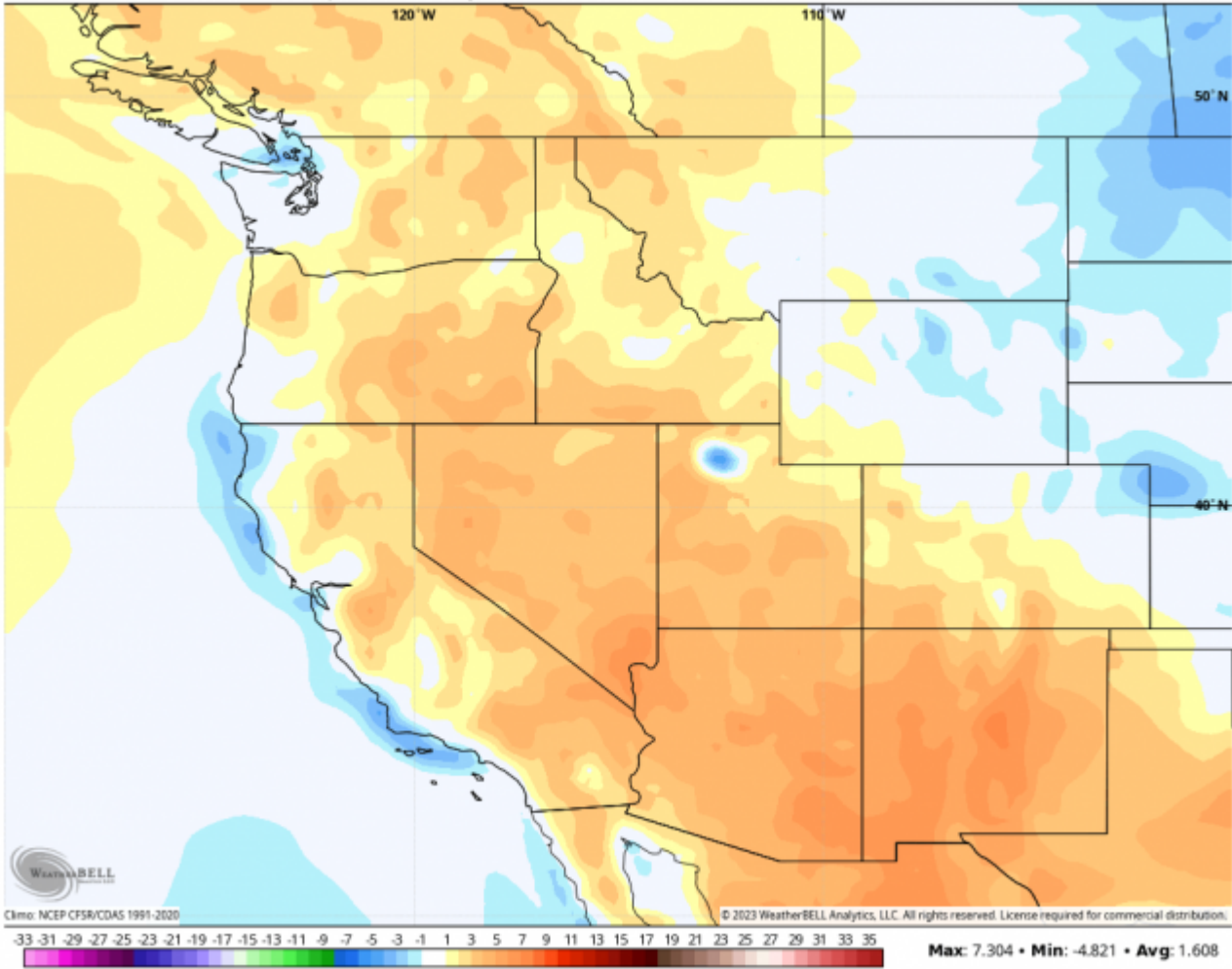
Valid: 18z Fri 30 Jun 2023



Im Juli war es heiß:.

CDAS 0.5° • Month-to-date 2m Temperature Anomaly (°F)

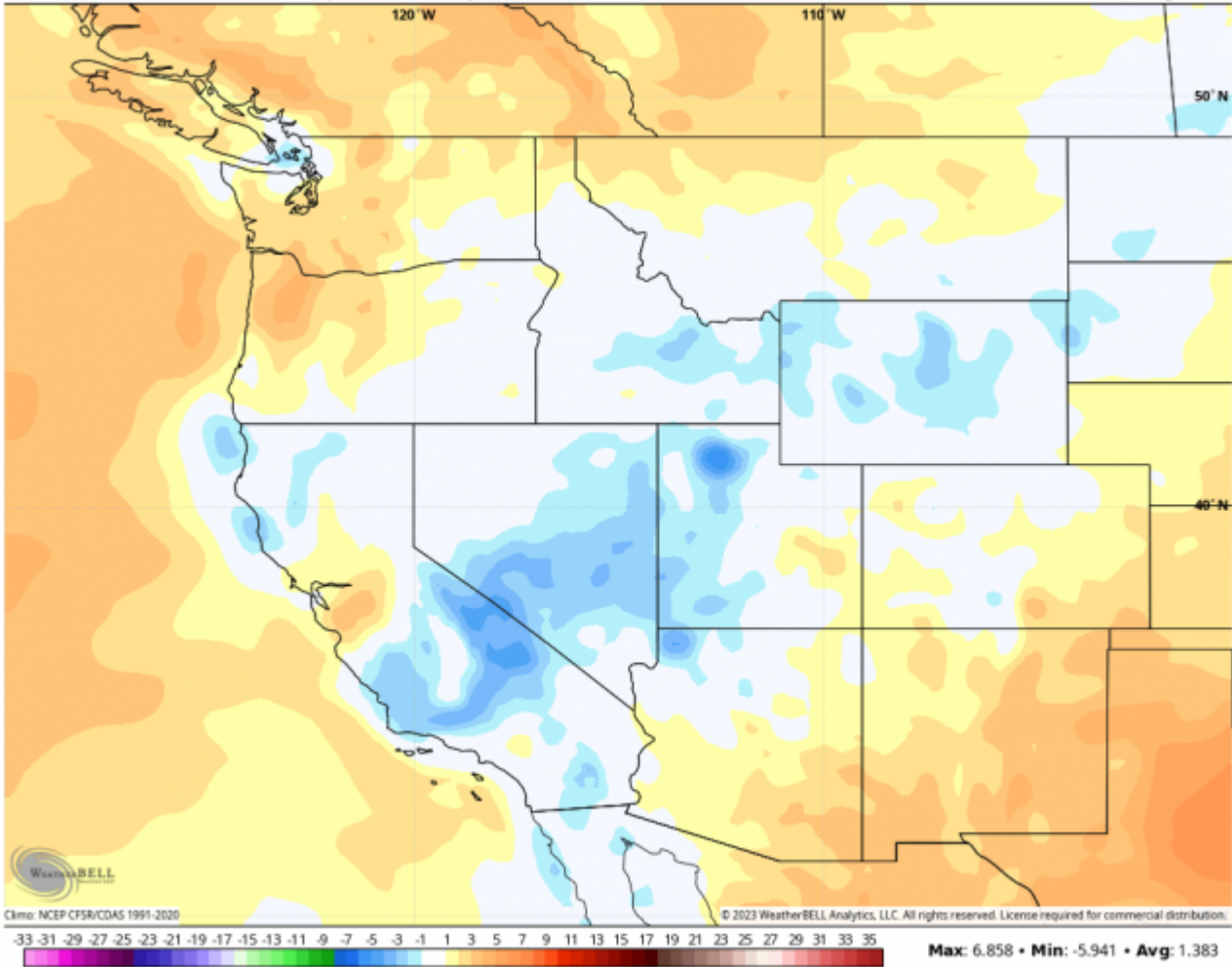
Valid: 18z Mon 31 Jul 2023



Im August wurde es wieder kühler:

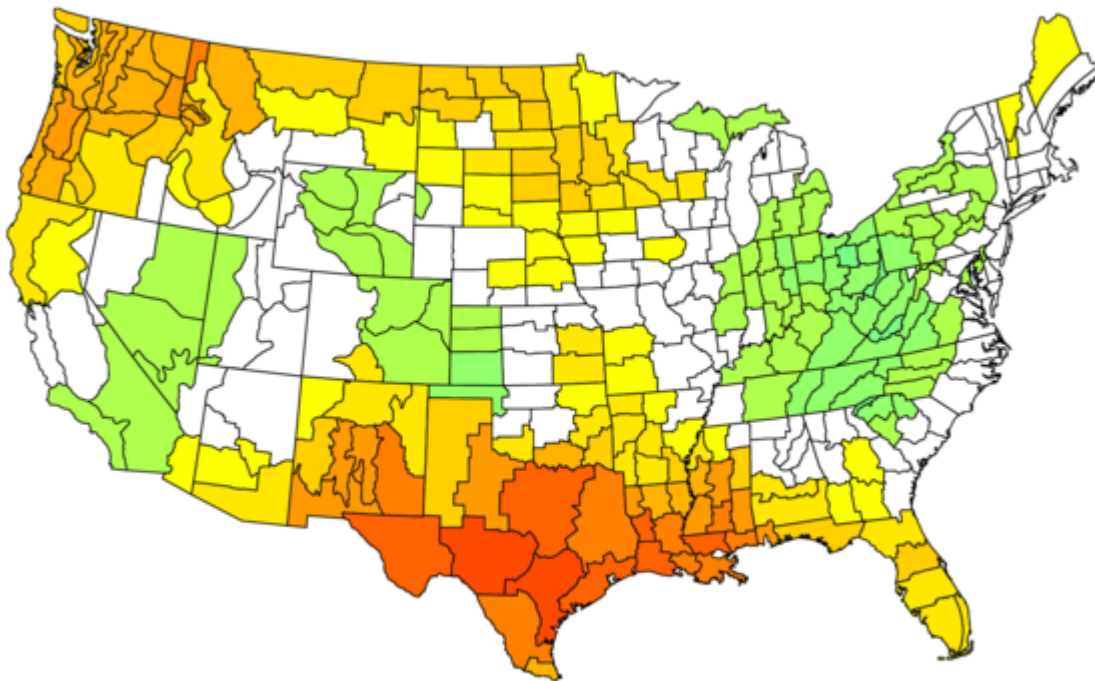
CDAS 0.5° • Month-to-date 2m Temperature Anomaly (°F)

Valid: 18z Thu 31 Aug 2023

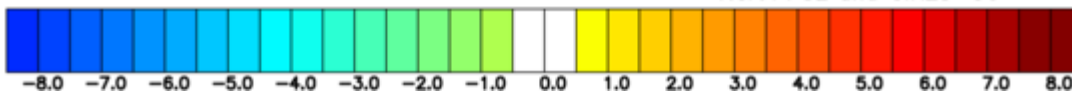


Von New Mexico bis Louisiana war der Sommer brutal:

NOAA/NCEI Climate Division Temperature Anomalies (F)  
Jun to Aug 2023  
Versus 1991–2020 Longterm Average



NOAA PSL and CIRES-CU

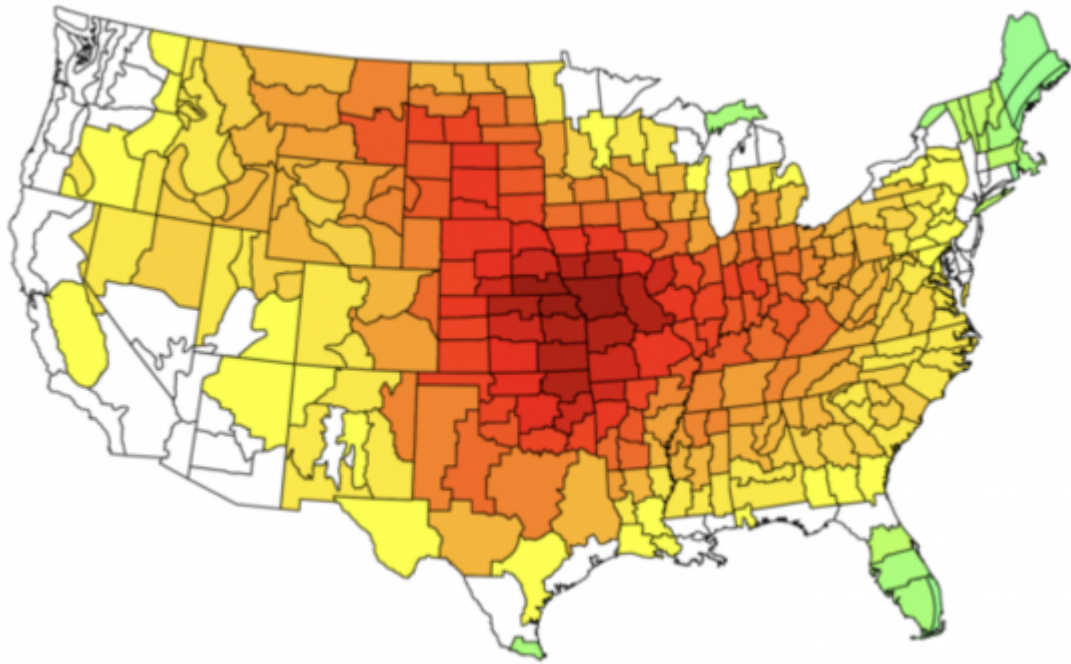


Aber für einen Großteil der Nation war es ein Reinfeld.

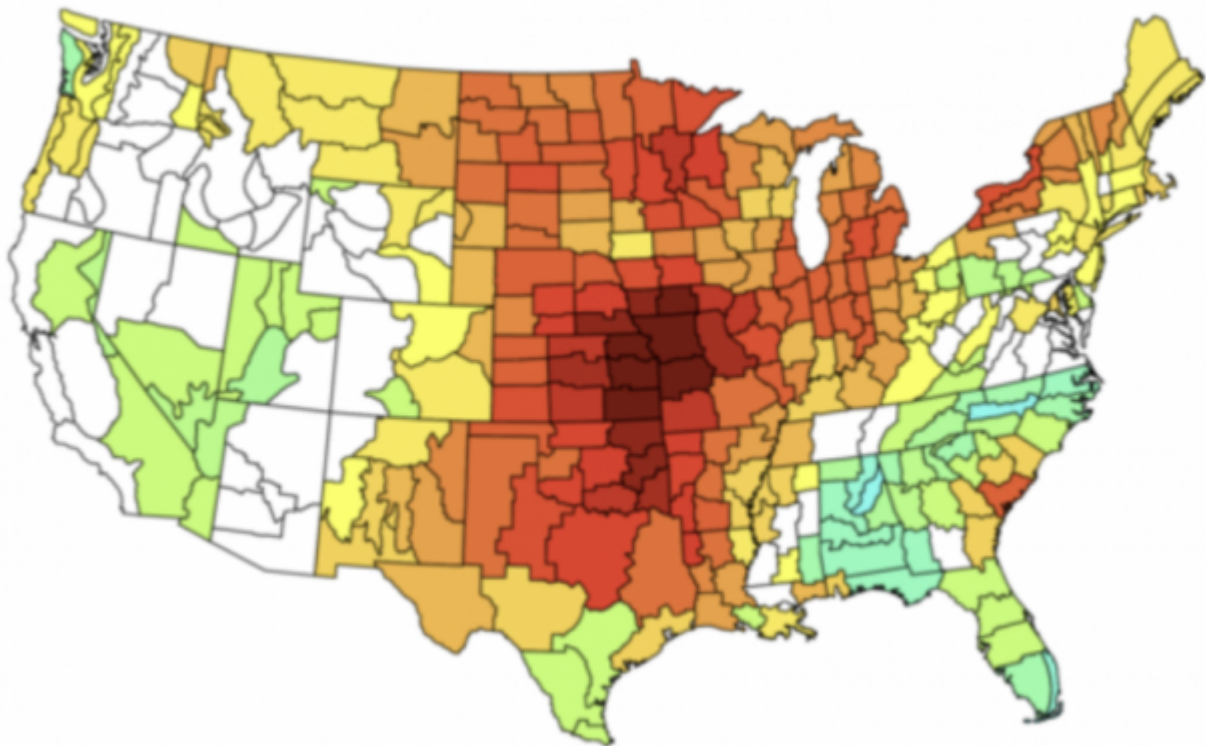
Wie sieht es mit den Niederschlägen aus? Nun, in einem großen Land muss man mit nassen und trockenen Gebieten rechnen.

Und wir haben ihn bekommen. Man kann sogar sagen, dass der Sommer so ausgeglichen war, wie er nur sein kann. Es gab sehr feuchte Stellen (Neuengland und Teile der Rocky Mountains) und sehr trockene (N-Ebenen und Texas). Aber Sie wollen Extreme sehen? Wie wäre es mit den Sommern von 1934 und 1936?

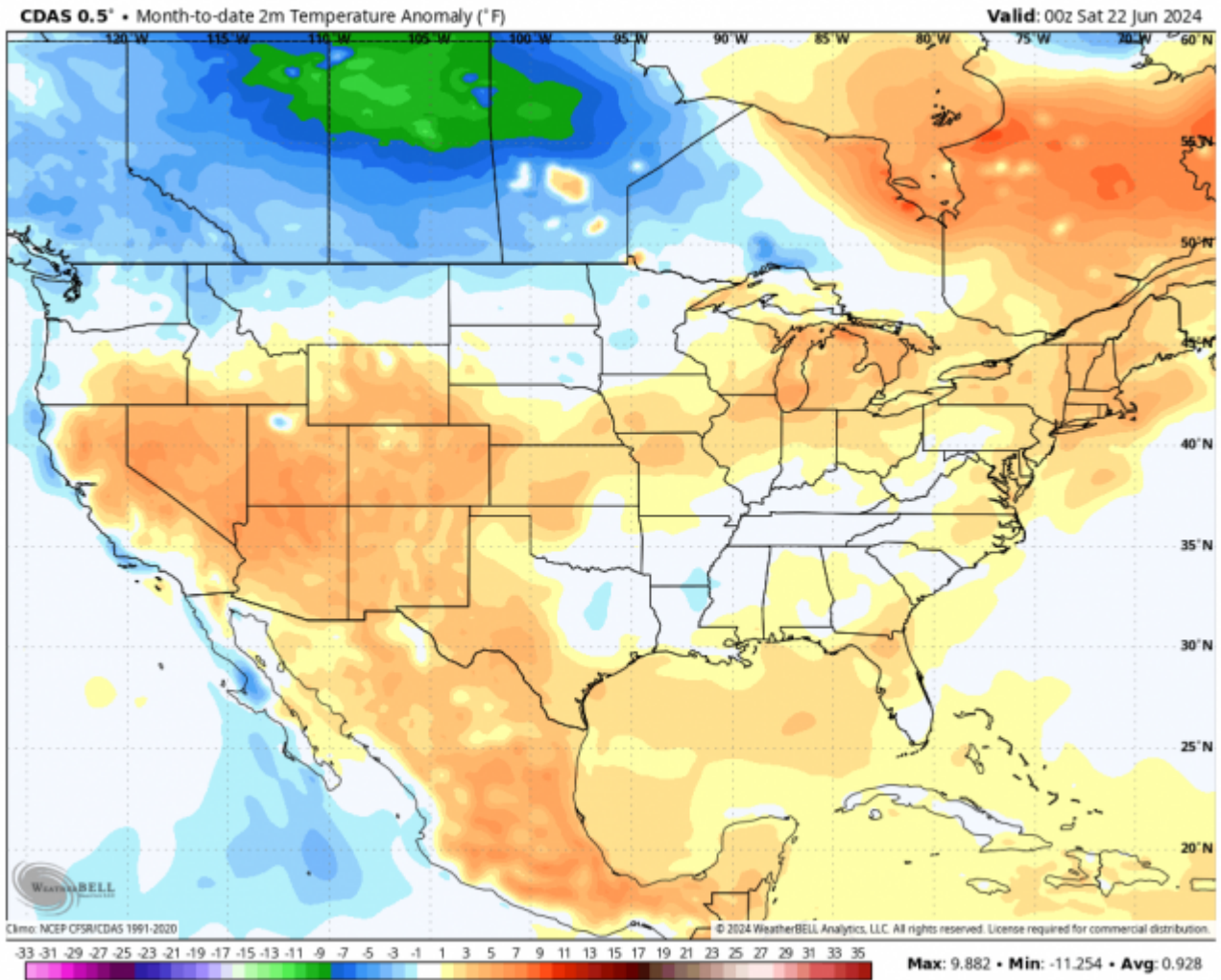
Temperatur:



Niederschlag

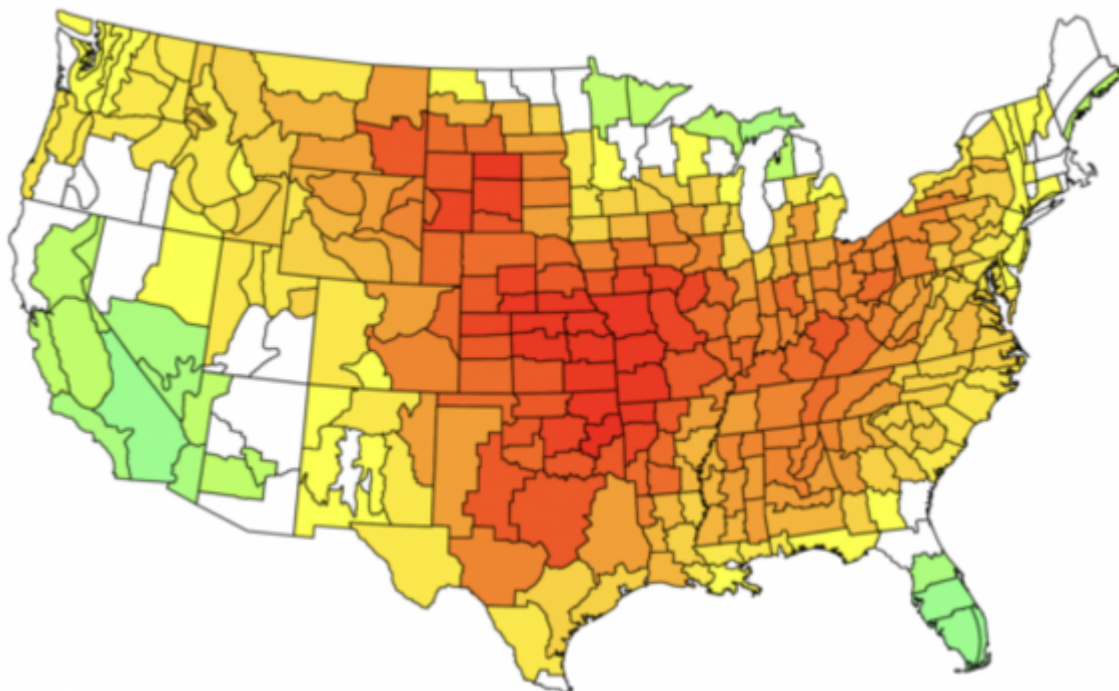


9) Und was ist mit dem Juni in diesem Jahr, von dem Sie glauben, er sei ein Zeichen für Extreme?



Vergleich: Juni 1934 bzw. 1936:

versus 1951-2010 Longterm Average



Ich füge eine Perspektive hinzu. Wie im letzten Beitrag erwähnt hat mein Unternehmen Kunden und Abonnenten gewarnt und so viel wie möglich gezeigt, dass wir ein heißes JAS [Juli, August, September] unter den Top 5 erwarten, aber der Punkt ist, dass die Perspektive hinzugefügt werden muss, so dass man einen Präzedenzfall zu den Jahren sehen kann, in denen CO<sub>2</sub> nicht das Monster war, als das es dargestellt wurde.

<https://www.cfact.org/2024/06/19/if-you-are-dry-you-fry-in-the-summer-naturally/>

Und schließlich, mein letzter Halt auf dieser Tour. Mein Lieblingshammer, den ich gerne verwende, wenn ich Leute frage, wie die Methode der CO<sub>2</sub>-Erwärmung, die Rückstrahlung, die nur die obersten ein oder zwei Millimeter des Ozeans durchdringt, die Erwärmung des Ozeans verursacht. In diesem Fall – eine schockierende Erwärmung in 2 Monaten rund um Australien.

Im November lautete die Vorhersage für Australien auf einen kalten Winter mit warmem Wasser im Westen und einem kühleren im Osten.

Dies würde die Madden-Julian-Oszillation [MJO] unterstützen, die für den Winter in den kälteren Phasen ( 8,1,2) entscheidend ist. Die wärmeren Phasen sind 4/5/6. Die SSTs sind für die Intensität und die Phasen entscheidend. All das warme Wasser um Afrika und im Indischen Ozean fördert die kälteren Phasen.

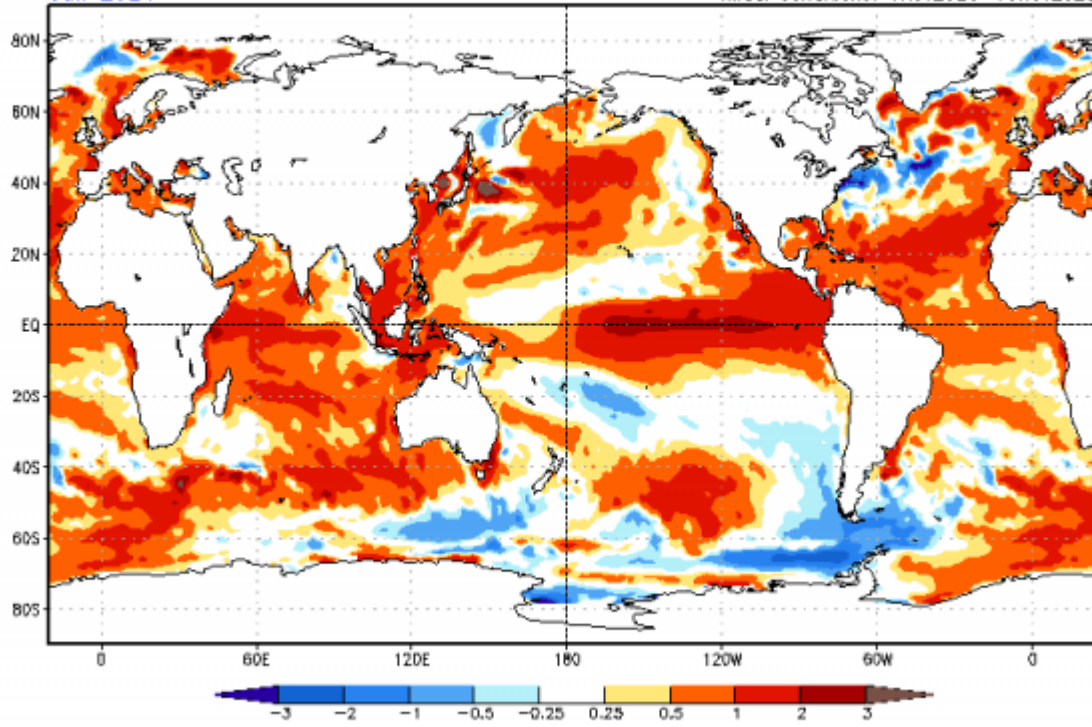


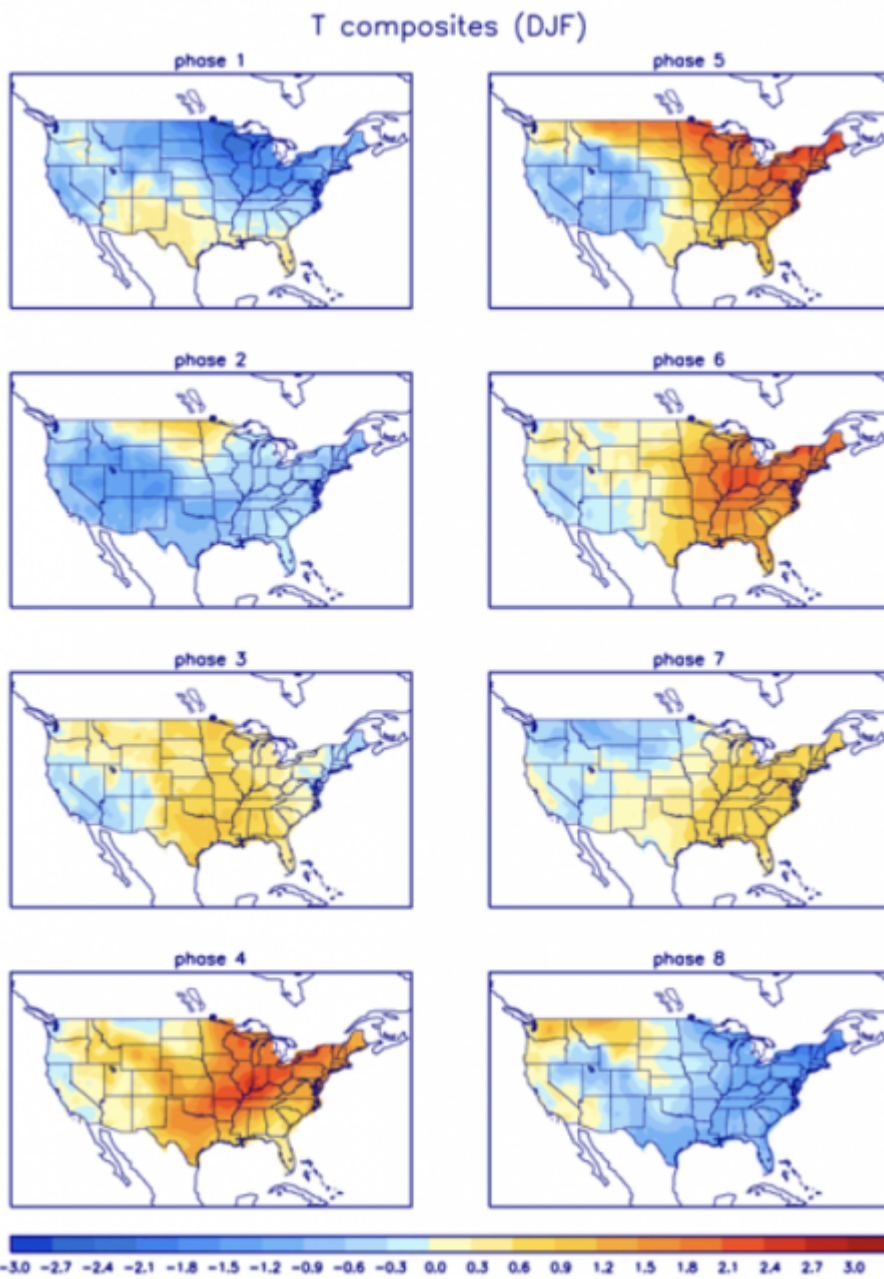
CFSv2 monthly SST anomalies (K)

NWS/NCEP/CPC

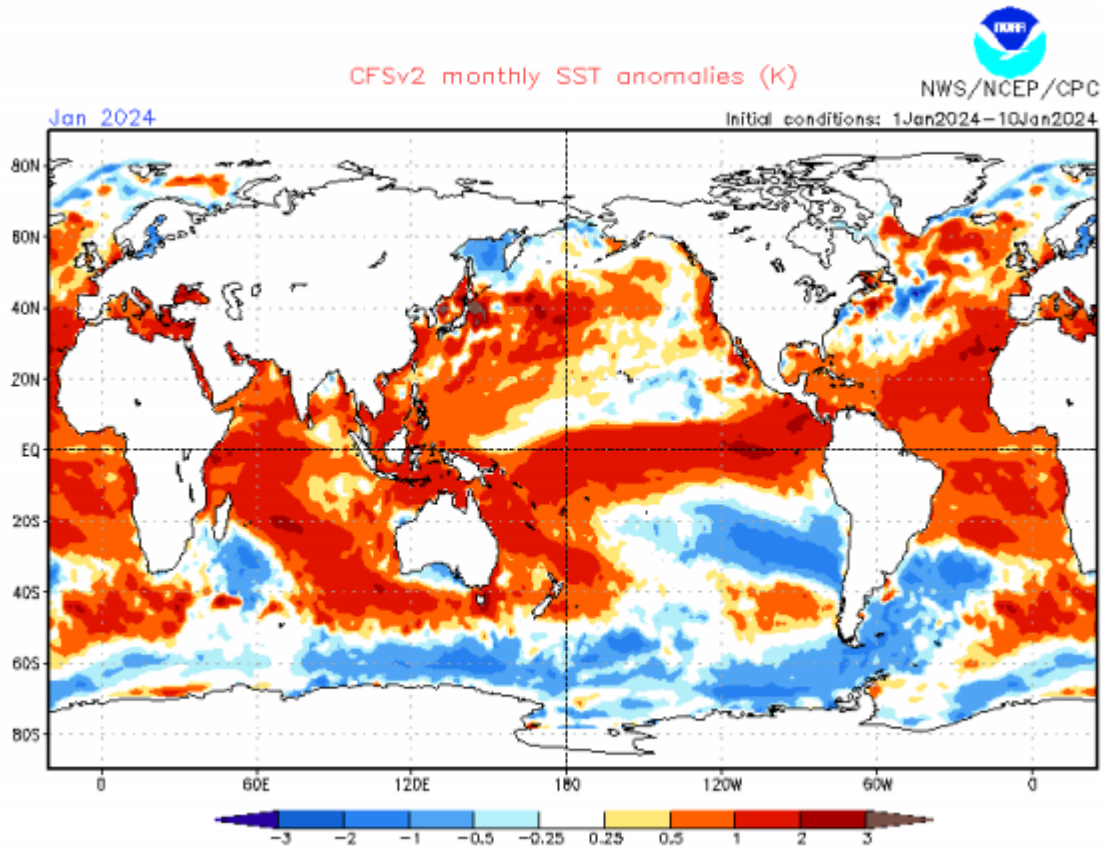
Jan 2024

Initial conditions: 1Nov2023-10Nov2023





Und dann kam der geothermische Input (es kann nichts anderes sein; es war nicht die Sonne und schon gar nicht das CO<sub>2</sub>).



Das ist ein erstaunlicher regionaler Knick, der genau mit dem übereinstimmt, was Dr. Wyss Yim in seinen Gedanken zur Unterwasser-Hitzewelle beschreibt:

## ***Order of importance***

### **1<sup>st</sup> order**

**Astronomical forcing and the Sun e.g. glacial/interglacial cycles, monsoons, seasons and day-to-day (mid-day sun)**

### **2<sup>nd</sup> order**

**Geothermal heat / plate climatology (James Kamis 2014)**

**[www.plateclimatology.com](http://www.plateclimatology.com)**

**How geological forces affect the hydrosphere and atmosphere including terrestrial and submarine volcanic eruptions, their associated circulation changes and gases released including water vapour, SO<sub>2</sub> and CO<sub>2</sub>**

### **3<sup>rd</sup> order**

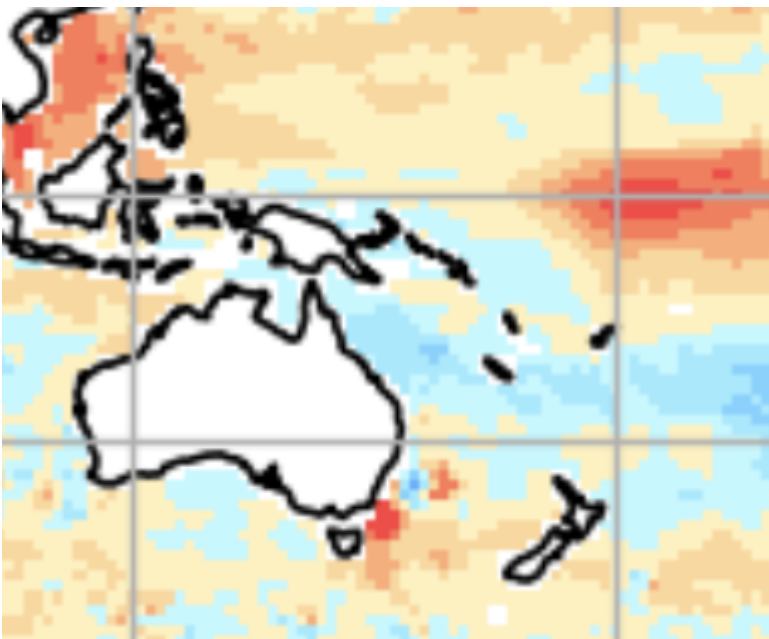
**Human-induced changes including heat generation, water cycle changes and greenhouse gases**

Sie sehen, wie fast alle von uns, die Anerkennung, dass der Mensch etwas damit zu tun haben kann, aber es verblasst im Vergleich zu Solar und Geothermie.

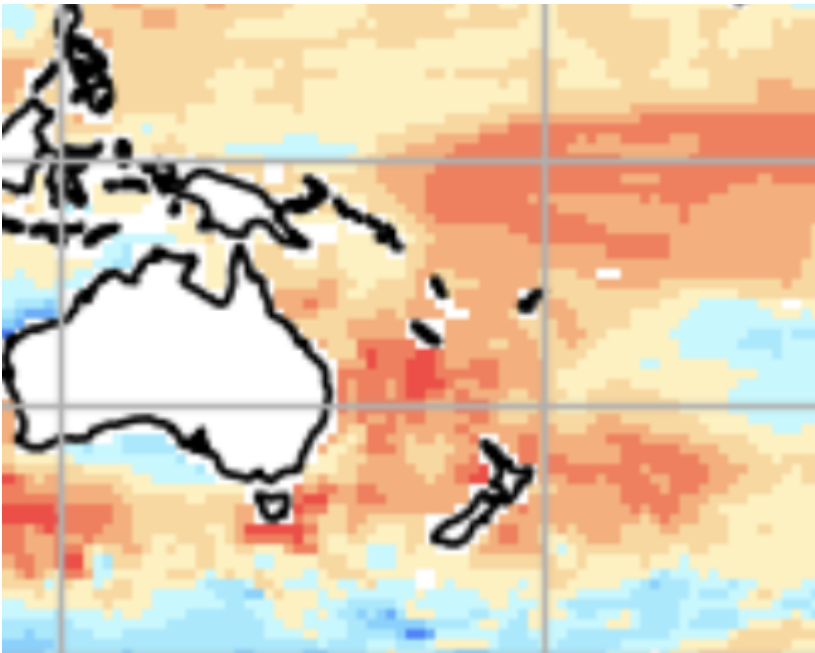
Aber das warme Wasser um Australien herum begünstigt einen niedrigeren Druck und eine stärkere Aufwärtsbewegung weiter östlich, wodurch die MJO-Phasen in die gefürchteten (wenn man Schnee und Kälte mag) Phasen 4/5/6 übergehen. Die Modelle hatten keine Ahnung, weil die Messungen unserer Bojen nur bis zu einer Tiefe von 6000 m reichen, und wir haben sie auf allen 112.000 Quadratmeilen. Woher kam es also? Nicht durch atmosphärische Interaktion, denn die Modelle hätten es gesehen. Das ist keine Zauberei. Es musste von unten zugeführt werden.

Die MJO geriet in die warmen Phasen. Erinnern Sie sich, dass die große Kälte im Januar früh kam, aber dann durch die plötzliche Erwärmung ersetzt.

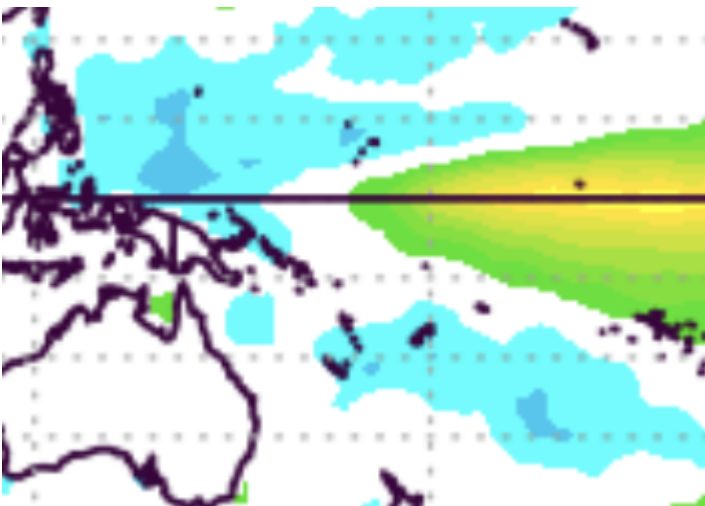
Auch die anderen Modelle haben es verpasst. Hier sind die Temperaturen der Japanischen Meteorologischen Agentur im November:



Es wurde also ein Monsterwinter vorhergesagt (dem ich zustimmte). Aber tatsächlich geschah das hier:



All dies steht im Gegensatz zu einem El-Nino-Analogen, das besagt, dass es dort kühl sein sollte, und unterstützt die kühleren Phasen der MJ0.



Das hat meine Winterprognose zunichte gemacht, andererseits aber auch bestätigt, was mit der Geothermie los sein muss. Es kann nicht von etwas anderem kommen.

Diese 10 Beispiele dienen einem Zweck: Sie sollen eine Perspektive auf all das geben und zeigen, was alles vor sich geht, und nicht nur selektive, von der Agenda bestimmte Vorgänge. Die Leute in den meteorologischen Medien wollen diese Dinge nicht einmal anfassen. (Ist ein Mangel an Informationen eine Fehlinformation, der sie sich sicherlich schuldig machen, indem sie nicht alle Fakten aufzeigen?) Aber es ist alles da, und wenn man das Warum hinter dem Was wissen will, braucht man alle Informationen. Der Green New Deal verursacht weiterhin ein globales Chaos, und sie wissen, dass sie wahrscheinlich nur eine Regierung davon entfernt sind, die Tür zur Umkehrung dieser Entwicklung zu schließen. Solche Dinge werden verheimlicht, weil eine rationale, aufgeschlossene Person die Geschichte so darstellen könnte, dass sie in

Frage gestellt wird, und das ist das Letzte, was die Leute sehen wollen, die an der Wetter-„Waffe“ beteiligt sind.

Link:

<https://www.cfact.org/2024/06/26/10-examples-to-counter-weather-weaponization/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

---

# **Immer neu „belegen“ Attributionsstudien, dass es die hohen Flutpegel der kalten, historischen Vergangenheit gar nicht gegeben haben kann, wegen der Erwärmung aber bald wieder geben wird**

geschrieben von Chris Frey | 7. Juli 2024

**Helmut Kuntz**

Auf solche Header kommt der Autor immer wieder, wenn er eine der inzwischen ganz modern gewordenen Attributionsstudien sichtet. Sie führen natürlich auch zu der Frage, ob ein auf die Straße gepinselter Radweg in Peru den Extremniederschlag in Baden-Württemberg und Bayern wirklich so sehr verringert, dass das Geld der Bürger dafür sinnvoller ausgegeben ist, als für eine transportable Flutbarriere vor Ort. Unsere Umweltministerin verneint das vehement. Sie ist fest davon überzeugt, eine dadurch vielleicht eingesparte (und vom deutschen Bürger bezahlte) Tonne CO<sub>2</sub> helfe gegen das Klima überall auf der Welt, welches wegen der Deutschen CO<sub>2</sub>-Schuld von uns global zu retten ist.

## **Die Natur regelt ihr Klima**

Unseren Medien fällt der von ihr berichtete Schwachsinn nicht mehr auf. Wirklich nur für kurze Zeit war es zu trocken, schon wurde es in die Zukunft projiziert:



Frankfurter Rundschau

<https://www.fr.de> › Wissen



## Deutschland hat 15,2 Milliarden Tonnen Wasser verloren ✓

21.08.2023 — **Deutschland** hat einer Studie zufolge in den vergangenen 20 Jahren 15,2 Milliarden Tonnen Wasser verloren. Regen allein kann das Problem ...



Deutsche Telekom

<http://www.cr-bericht.telekom.com> › specials › deutschl...



## Deutschland trocknet aus | Themen im Fokus ✓

**Deutschlandtrocknetaus.** Klimawandel, zu wenig Regen, zu viel Wasserverbrauch. Der Wassermangel hat in vielen Regionen der Welt bedrohliche Ausmaße angenommen.



SZ.de

<https://www.sueddeutsche.de> › Wirtschaft › Podcast



## SZ-Podcast "Das Thema" Wasserknappheit ✓

13.09.2023 — **Deutschland** gilt als wasserreiches Land. Doch das ändert sich gerade: Das Land **trocknet aus**. Es muss gehandelt werden.

Bild 1 Medienmeldungen

Es gibt wirklich keinen Schwachsinn, der selbst von ehemalige Qualitätsmedien nicht sofort publiziert wird:



FOCUS online

<https://www.focus.de> › Earth › Report



## Der Gardasee trocknet aus, doch die Touristen „genießen ...

Bild 2 Medienmeldung

Dass die Klimatheorie bei Wärme mehr Niederschlag vorhersagt – der auch kommt – wird vergessen, wenn Experten plötzlich das Gegenteil wissen, oder vergessen wollen, dass es auch Ursache eines Zyklus' sein könnte:

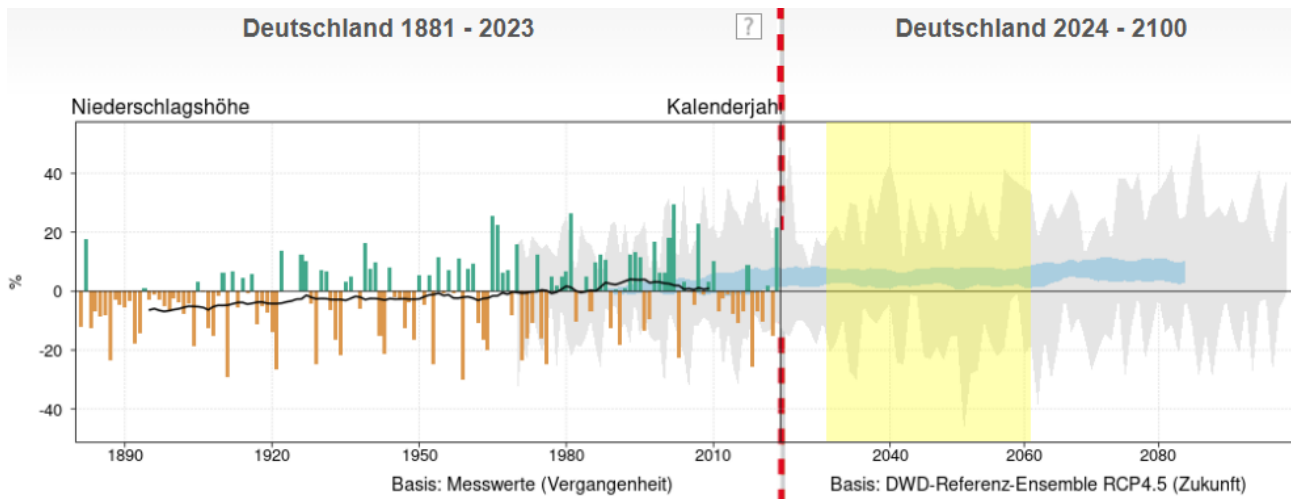


Bild 3 Jahresniederschlag Deutschland 1881 – 2023

Nun hat die Natur das Flehen erhört, gegengesteuert und es gab inzwischen ausnehmend viel Niederschlag, welcher zumindest in Deutschland das jahrelange Defizit schon kompensierte.

Im Langzeitverlauf (Bild 3) und vor allem beim Betrachten historischer Flusspegel (Bilder 7 bis 9) und::

[3] EIKE, 14.06.2024: *Studie Pisa verstärkt den Klimawandel*

[4] EIKE, Mai 25, 2024: *Der Klimawandel ist für unsere marode Infrastruktur verantwortlich*

sieht man überdeutlich, dass es schon immer Jahre mit hohem Extremniederschlag gab. Doch damals gab es keine parallel laufenden EU-Wahlen, welche unsere immer woken Politiker nötigte, dafür den Klimawandeluntergang auszurufen.

Ergänzend zur politischen Pflichtanwesenheit in Gummistiefeln ist es inzwischen üblich, nach einem größeren Extremwetterereignis eine der modern gewordenen Attributionsstudien zu veröffentlichen, in deren Presstext – welcher ein Wunder -, immer belegt ist, wie schlimm der Klimawandel am Ereignis Schuld hat und wie viel schlimmer es noch werden wird.

## **Attributionsstudie zu den Niederschlagsereignissen in Bayern und Baden-Württemberg Mai-Juni 2024**

Und nachdem zu den Extremniederschlägen in Bayern bereits eine Attributionsstudie veröffentlicht (und rezensiert) wurde [3], erschien nun eine ergänzende des DWD, in welche auch die Ereignisse in Baden-Württemberg analysiert wurden:

[1] Studie: *DWD 21.06.2024 Attributionsstudie zu den Niederschlagsereignissen in Bayern und Baden-Württemberg Mai-Juni 2024*

Selbstverständlich kam auch die Studie des DWD auf das geforderte Ergebnis. Wie eigentlich bei allen Attributionsstudien, lohnt es sich

aber auch bei dieser wieder, deren Details zu betrachten.

## Aussagen und Daten der DWD-Attributionsstudie

Studie: [1] Die Studie zeigt, dass sich die Wahrscheinlichkeit für vergleichbare Niederschlagsereignisse in diesem Gebiet mit einer aktuellen Wiederkehrzeit von 30 Jahren durch den bisherigen Klimawandel bereits um den Faktor 1,4 erhöht hat. Die Ergebnisspanne liegt dabei zwischen 0,8 und 4,4 und umfasst damit auch eine mögliche Abnahme in der Wahrscheinlichkeit. Auch die Intensität eines solchen Ereignisses hat sich um circa +4 % (-1 % bis +13 %) verändert. Deutlicher zeigt sich die Veränderung in einem Klima, das 2 °C wärmer ist als das Klima um 1900 – das bedeutet weitere 0,8 °C wärmer als heute. Hier zeigen die Modelle eine weitere Zunahme der Wahrscheinlichkeit um den Faktor 1,2 (1,2 bis 1,3) verglichen mit heute. Die Intensität eines solchen Ereignisses bei gleicher Wahrscheinlichkeit erhöht sich um +3 % (+2 % bis +4 %).

Referenzperiode Mai 1991 – 2020

Entsprechend war die Information an die Bürger:



The screenshot shows a news article from tagesschau.de. The header includes the tagesschau logo, the text 'Sendung verpasst?' with a play button icon, and a hamburger menu icon. Below the header is a video player with a '3 Min' duration indicator. The main headline is 'Klimawandel machte Hochwasser im Süden wahrscheinlicher'. Below the headline is the date and time 'Stand: 27.06.2024 07:57 Uhr'. The article text reads: 'Immer wieder warnen Forscher: Durch die Klimakrise werden Extremwetterereignisse häufiger. Das verdeutlicht nun eine DWD-Analyse des Hochwassers in Süddeutschland - derart starke Niederschläge seien durch den Klimawandel wahrscheinlicher geworden.'

Bild 4 (Auszug)

Am Interessantesten ist bei Attributionsstudien immer das Scatterdiagramm, welches die Abhängigkeit zwischen der Globaltemperatur und Starkregenereignissen zeigt und die erste Datenbasis für die Auswertung darstellt, welche in der Regel – da oft nicht zum „gewünschten“ Ergebnis führend –, durch Simulationsdaten ergänzt werden:

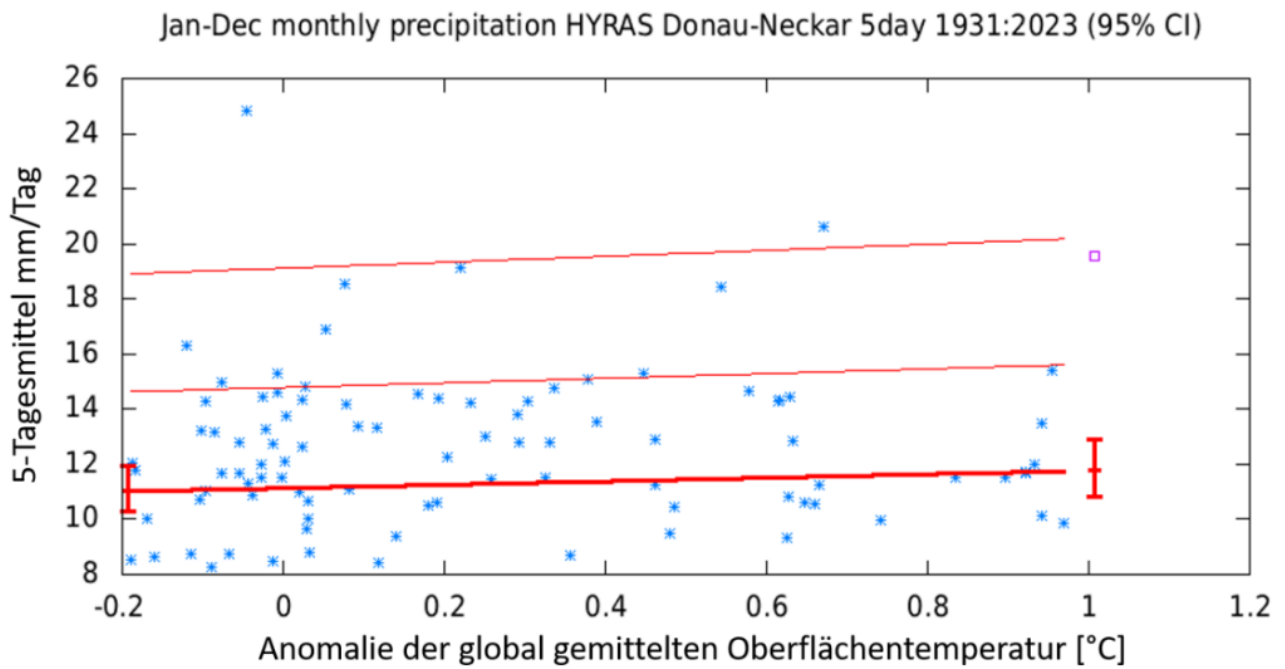


Bild 5 [1] Abbildung 7: RX5day (Maximales Niederschlagsmittel über 5 Tage von Januar bis Dezember in mm/Tag) für den Beobachtungsdatensatz HYRAS-DE von 1931 bis 2023 in Abhängigkeit der über 4 Jahre tiefpassgefilterten globalen Mitteltemperatur. Die einzelnen Jahreswerte sind als blaue Sterne, die Beobachtung für den Mai-Juni 2024 als violette Kästchen dargestellt. Die roten Geraden beschreiben den Lokalisationsparameter sowie die Ereignisintensität eines 6- und 40-jährigen Ereignisses.

Solche Urdaten-Darstellungen erlauben mit etwas Übung eine heuristische Bewertung und zeigen, ob eine statistische Auswertung mit dem Datensatz überhaupt zulässig ist:

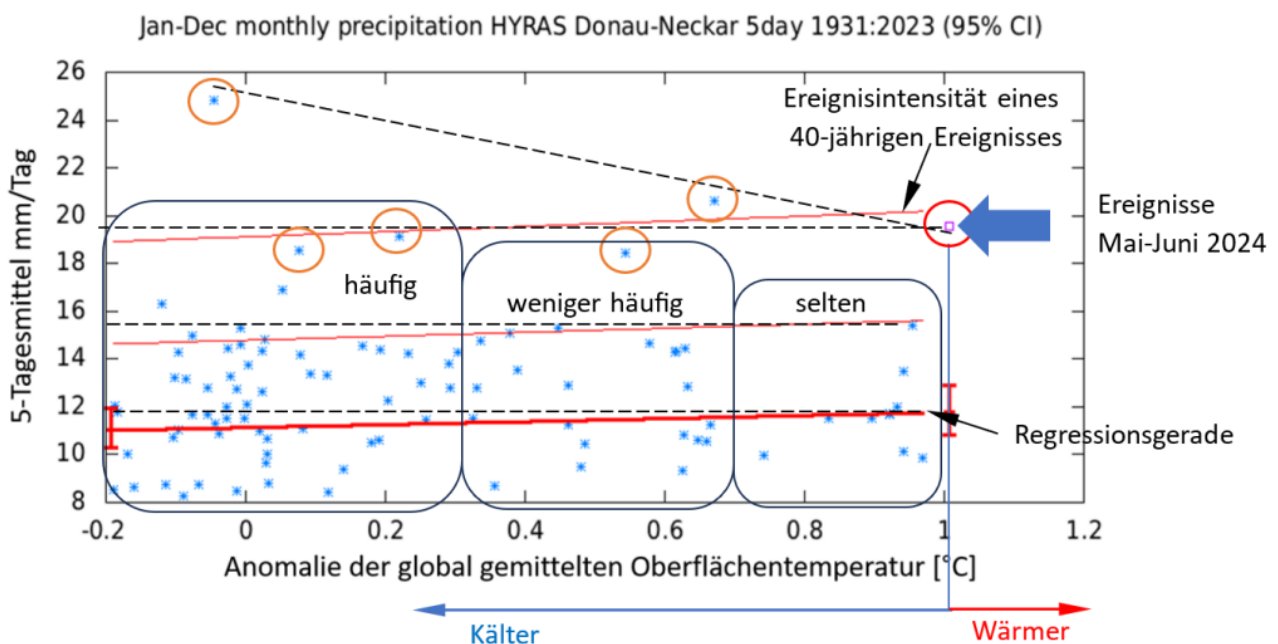


Bild 6 vom Autor ergänzt

Und so würde man ohne Anwendung von Statistik rein heuristisch ableiten:  
-Bei niedrigeren Temperaturen nimmt die Höhe von Extremniederschlag nicht ab, sondern deutlich zu  
-Bei niedrigeren Temperaturen nimmt die Häufigkeit von Extremniederschlag zu, bis sie bei höheren Temperaturen seltener wird  
-Die Verteilung zeigt eher einen (für Extremniederschlag ganz typischen) stochastischen Charakter. Ob das sture Rechnen einer linearen Regression daher eine statistisch richtige Aussage erbringt, darf bezweifelt werden.

Das ist nicht nur so daherfabuliert. Historische Flutmarken der Hauptflüsse in den Einzugsgebieten Baden-Württemberg und Bayern belegen es:

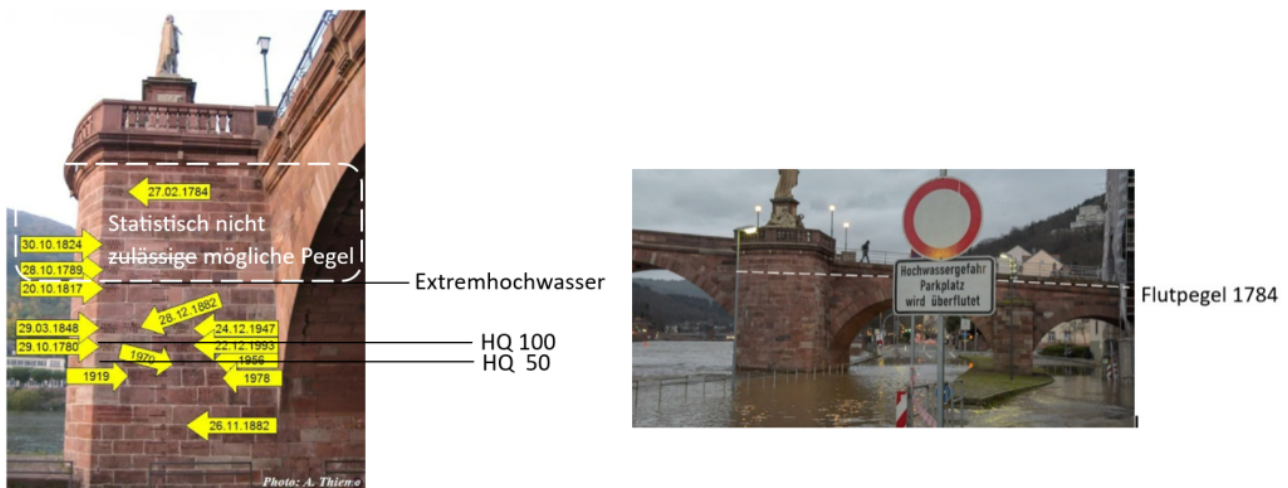


Bild 7 Historische Flutpegel des Neckar bei Heidelberg. Mit Ergänzungen durch den Autor (Quelle: Stadt Heidelberg: Hochwasserrisikomanagement)

Beispiel Neckar bei Heidelberg:

Der Flutpegel HQ 100 wurde erreicht und teils erheblich überschritten: 1780, 1993, 1948, 1947, 1882, 1817, 1789, 1824, 1784.

Seit 1784 (240 Jahre) 9 Mal, im Mittel also alle 37 Jahre. Soweit zur historischen Häufigkeit 100jähriger Ereignisse.

Der Pegel Heidelberg erreichte bei der Flutwelle Anfang Juni 2024 ca. 5 m, also etwa den eines 10jährigen Ereignisses.

Man stelle sich vor, er hätte den Pegel der Extremflut zur Kaltzeit von 1784 erreicht und wegen des Klimawandels etwa noch überschritten.

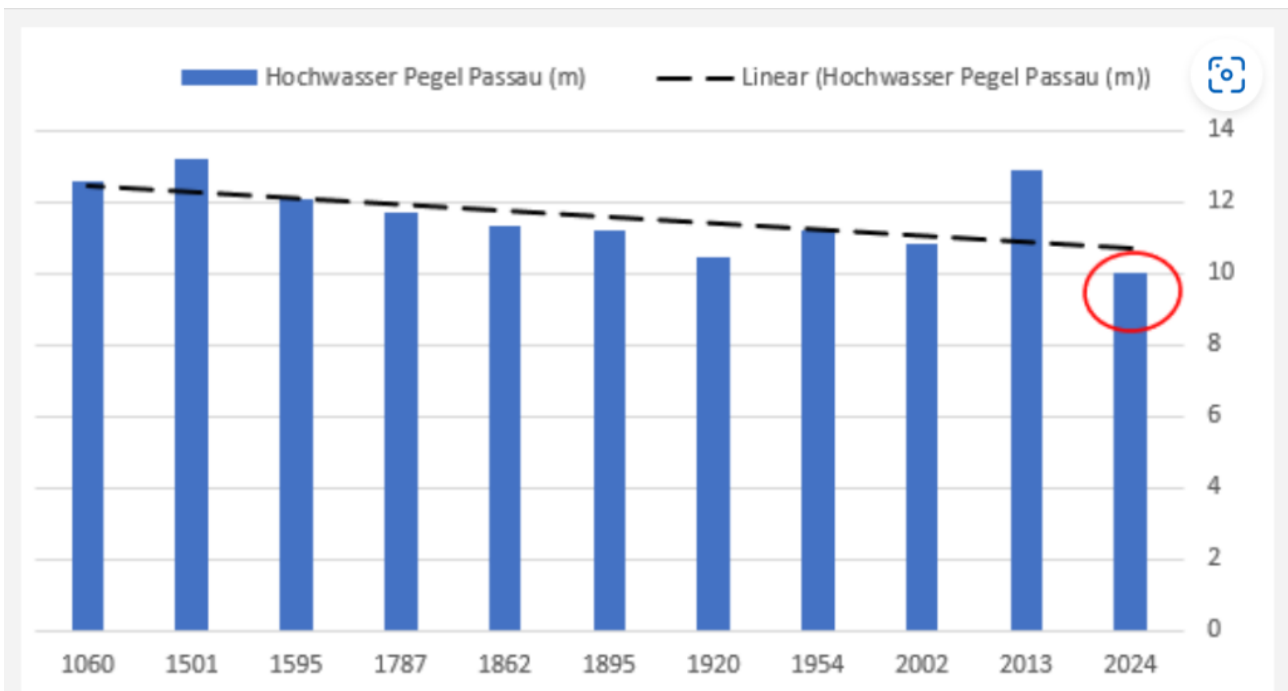


Bild 2 Passau historischer Verlauf der Flutpegel. Grafik vom Autor erstellt

Bild 8 [3] Historische Flutpegel Passau

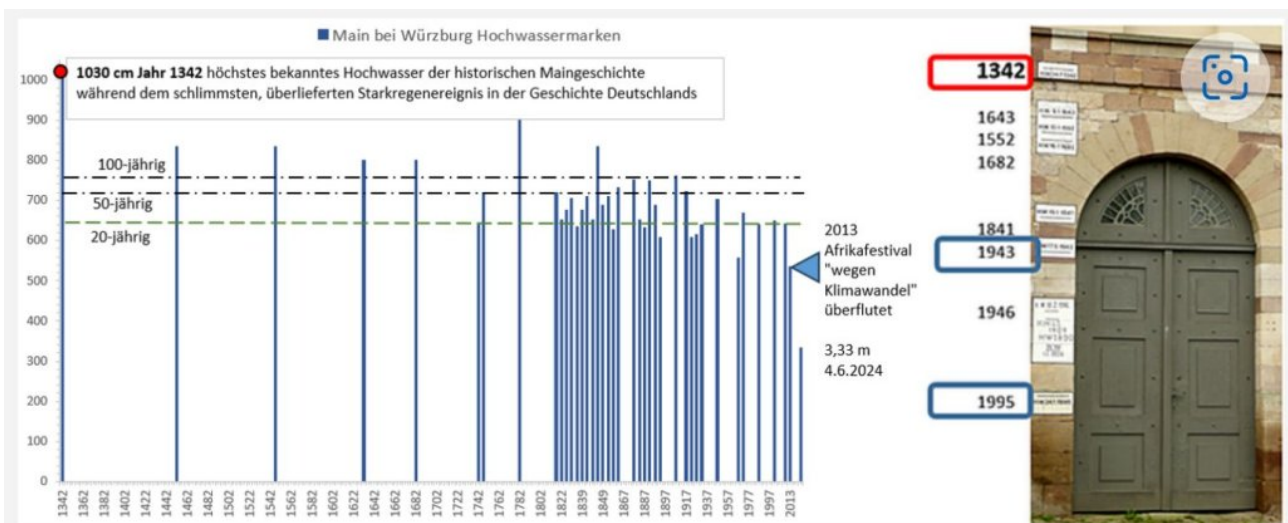


Bild 4 Main bei Würzburg Verlauf der Flutpegel und Pegelmarken von Limburg an der Lahn

Bild 9 [3] Historische Flutpegel Main bei Würzburg

## Ergebnisse der DWD-Attributionsstudie

Mit solchen Aussagen lässt sich kein Klimaalarm-Blumentopf – und niemals die lebensnotwendigen, weiteren Klimabekämpfungsfördermittel – gewinnen. Schlimmer noch, solche müsste zum Überdenken der bisherigen Strategie anregen.

Also ermittelte die von den Studienautoren durchgeführte, sorgfältige

statistische Analyse, dass die Natur sich anders verhält, als Mess- und historische Daten, der Klimawandel also sehr wohl mitgeholfen hat, da mit zunehmender Temperatur die Extremniederschläge zunehmen (müssen):

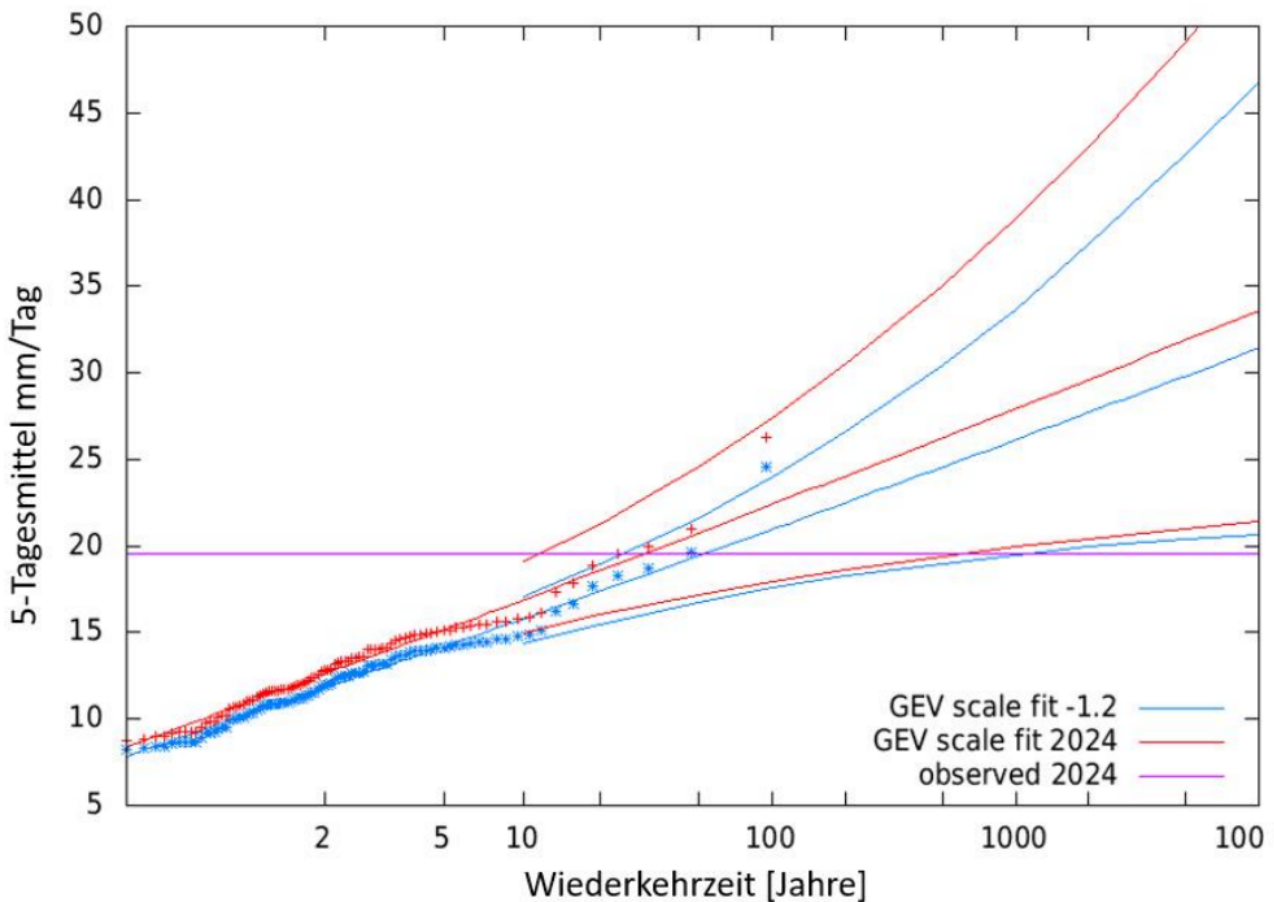


Bild 10 [1] Abbildung 8: Wiederkehrzeiten auf Basis der GEV-Verteilung für das RX5day aus dem HYRAS-DE Datensatz für das aktuelle (rot) und ein 1,2 °C kälteres Klima (blau), inklusive der 95%-Konfidenzintervalle (2,5 % bis 97,5 %). Die Beobachtung von Mai-Juni 2024 ist als violette Gerade eingetragen.

Zu dieser Grafik textet die Studie: [1] *Aus der GEV-Verteilung der Beobachtungen geht hervor, dass sich das Ereignis um den Faktor 1,8 (0,5-14,3) verändert hat. Damit ist ein solches Ereignis statistisch betrachtet im Mittel 80 % wahrscheinlicher geworden.*

Nun scheint es beim DWD noch eine Restmenge von Wissenschaft zu geben. Und denen wurde dabei doch etwas mulmig. Deshalb texteten diese dazu, wie „sicher“ solche Aussagen sind:

Studie: [1] ... *Allerdings umfasst der Unsicherheitsbereich auch die Möglichkeit, dass ein vergleichbares Ereignis im heutigen Klima nur noch halb so wahrscheinlich ist (0,5). Bei Beobachtungsdaten ist die statistische Basis für die verwendete Extremwertstatistik recht klein, was zu einem großen Unsicherheitsbereich führt.*

Trotzdem wird natürlich ausgewertet:

Studie: [1] ...Das Bootstrap-Verfahren zur Bestimmung der Bandbreite der GEV Parameter führt zu einer Abschätzung der Wiederkehrzeit im aktuellen Klima von 30 Jahren (mit einer Spanne von 13 bis 720 Jahren). Das heißt, dass ein solches Ereignis im Durchschnitt einmal in 30 Jahren auftritt und damit eine Überschreitungswahrscheinlichkeit von 3,3 % aufweist ... Über die gesamte Fläche gemittelt ergibt sich eine Wiederkehrzeit von 30 Jahren.

Das kann man aus der Grafik die ja das Ergebnis der statistischen Auswertung ist ableiten:

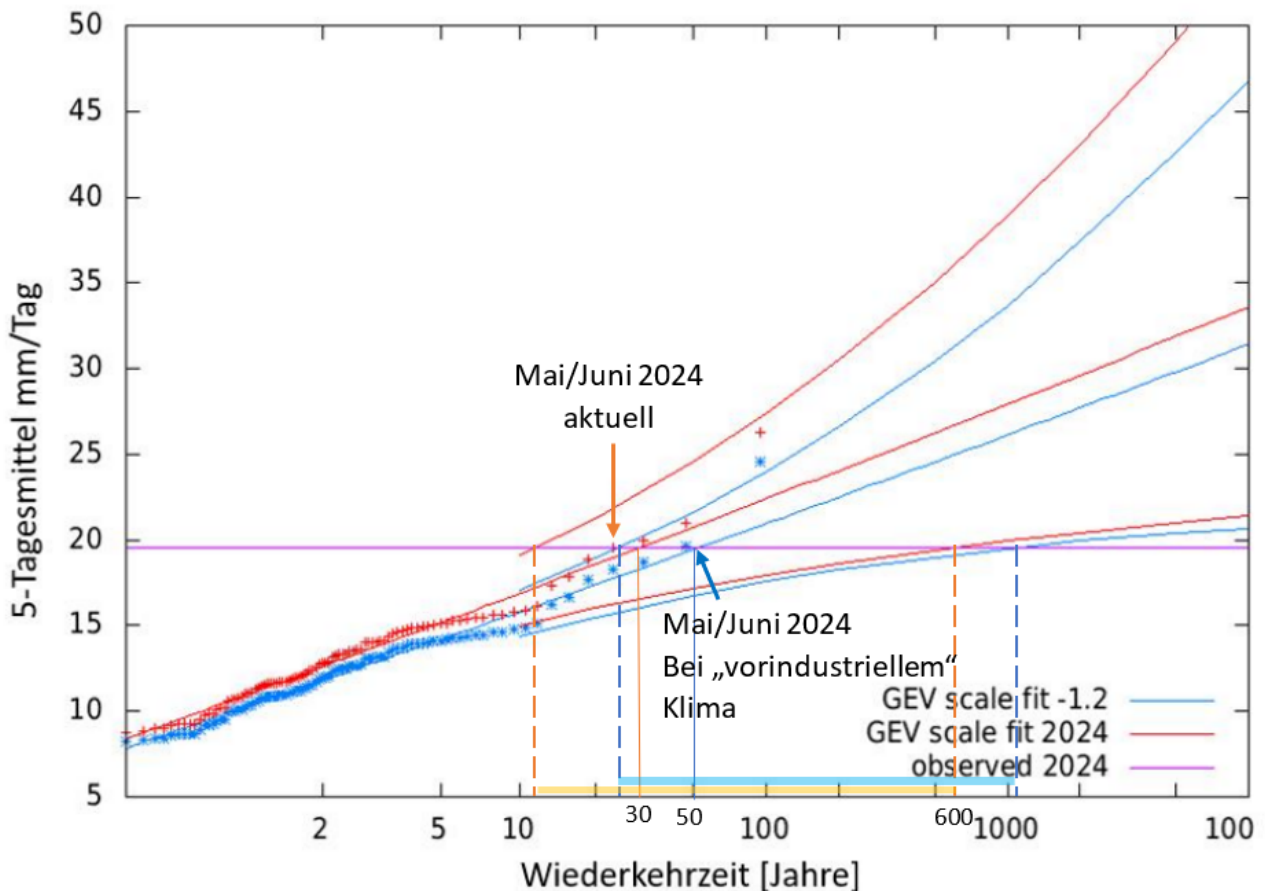


Bild 11 Bild 10 mit Zufügungen durch den Autor

Aus der Grafik (Bild 11) leitet sich ab (die Abweichungen der Werte zur Studie ergeben sich, da der Autor seine aus der Grafik ableitet und damit ungenauer sind):

-Das aktuelle Ereignis Mai/Juni 2024 tritt beim aktuelle Klimazustand wiederholend in einer Spanne von 15 ... 600 Jahren, mit einem extrem unsymmetrischen Mittelwert von 30 Jahre auf

-Im vorindustriellen – kälteren – Klima wäre es wiederholend nur in einer Spanne von 20 ... 1000 Jahren, Mittelwert 50 Jahre aufgetreten

Man beachte, dass die unteren Ereignis-Wiederholwerte von 15 und 20 Jahren genau so wahrscheinlich sind, wie die oberen von 600 und 1000 Jahren. Dazu noch die Mittelwerte als wahrscheinlichsten Wert anzugeben, hätte sich der Autor nicht getraut, beziehungsweise geschämt. Aber er ist auch keine Klimawandelfachperson.

Betrachtet man die historischen Flutpegel, erkennt man, dass diese mit viel Aufwand erstellte Studie zu Ergebnissen kommt, die den historischen Flutpegeldaten wichtiger Flüsse in den betrachteten Einzugsgebieten mehr als eklatant widersprechen, was für Attributionsstudien zu Extremniederschlag typisch ist (rein persönliche Bewertung des Autors).

Stimmt natürlich nicht, wenn man die Statistik sachgerecht interpretiert.

Die Studie sagt, dass alles bisher Vorgekommene, was aktuell vorkommt und was noch in der Zukunft vorkommen wird, innerhalb des Wertebereiches des fast unendlichen, auf der unteren Seite allerdings durch Null begrenzten Vertrauensbereiches liegt, womit sie mit Sicherheit recht hat.

Nur mit der Aussage, mit zunehmender Temperatur würden solche Ereignisse schlimmer werden, scheint sich jemand zu irren. Ob es die statistische Auswertung ist, oder die historischen Flutpegeldaten, mag jeder Leser für sich entscheiden. Die Fachpersonen des DWD halten ihre Statistik für richtiger.

Alternativ könnte man auch ableiten: Extremniederschlag kommt regelmäßig, egal, ob das Klima kalt, mittel, oder warm ist und lässt sich durch CO<sub>2</sub>-Vermeidung somit nicht reduzieren.

Die Analyse der weiteren Winkelzüge der Studie zum Erlangen der geforderten Aussagen erspart sich der Autor. Sie in der Studie selbst durchzulesen gibt allerdings schon (Er-)Kenntnisse, wie sich mittels modernen Simulationsprogrammen und vielen, teils erheblich voneinander abweichenden, reanalysierten Datensätzen – die ja alle auf Klimahysterie programmiert und parametrisiert sind – auch die letzten Restzweifel an der Klimahysterie „wissenschaftlich fundiert“ ausräumen lassen.

Studie: [1] *...Um die statistische Basis zu vergrößern und somit diese Unsicherheiten einzugrenzen, werden zusätzlich Klimamodelle in die Analyse hinzugezogen.*

[1] Studie: *Für die weitergehende Analyse wurden verschiedene regionale Klimamodell Datensätze des European Coordinated Regional Climate Downscaling Experiment (EURO-CORDEX) Ensembles verwendet*

Allerdings sind selbst die damit erzielten, berechneten Änderungen beim Extremniederschlag eigentlich banal und noch ein Beleg, was für einen himmelschreienden Irrsinn die globale CO<sub>2</sub>-Vermeidungsstrategie darstellt. Denn anders kann man es nicht bewerten, wenn sich bei einer weiteren Temperaturerhöhung bis zur ominösen 2 Grad-Grenze die Intensität lediglich um (bei Extremniederschlag) nicht messbare 3 % erhöht:

Studie: [1] *... Im Vergleich zu einem vorindustriellen 1,2 °C kühleren Klima hat sich die Wahrscheinlichkeit für ein Ereignis dieser oder*

*stärkerer Intensität um den Faktor 1,4 (0,8 bis 4,4) verändert. Die Intensität veränderte sich dabei um ca. +4 % (-1 % bis +13 %). Dabei ist ein großer Teil der Unsicherheit auf die Beobachtungen zurückzuführen. Die Klimamodelle selbst zeigen einen Anstieg der Wahrscheinlichkeit um den Faktor 1,3 bis 1,4 und eine Zunahme der Intensität um 3 % bis 5 %. Bei einer Erwärmung um weitere 0,8 °C und damit einer absoluten Erwärmung von 2 °C seit 1900 nimmt die Wahrscheinlichkeit für ein Niederschlagsereignis wie das hier untersuchte in Süddeutschland um den Faktor 1,2 (1,2-1,3) zu. Die Intensität eines solchen Ereignisses bei gleicher Wahrscheinlichkeit erhöht sich um 3 % (2 – 4 %).*

## **Quellen**

- [1] Studie: DWD 21.06.2024 Attributionsstudie zu den Niederschlagsereignissen in Bayern und Baden-Württemberg Mai-Juni 2024
- [2] Tagesschau, 27.06.2024: Klimawandel machte Hochwasser im Süden wahrscheinlicher
- [3] EIKE, 14.06.2024: *Studie Pisa verstärkt den Klimawandel*
- [4] EIKE, Mai 25, 2024: *Der Klimawandel ist für unsere marode Infrastruktur verantwortlich*